

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Luzern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Luzern
Band: 24 (1974)

Artikel: Beiträge zur Grossschmetterlingesfauna der Talschaft Entlebuch
Autor: Roos, Josef
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-523386>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beiträge zur Grossschmetterlingsfauna der Talschaft Entlebuch

von
JOSEF ROOS
Entlebuch

unter redaktioneller Mitarbeit von Dr. JOS. AREGGER, Ebikon
und einem wissenschaftlichen Nachtrag
von Dr. L. RÉZBÁNYAI, Luzern

VORWORT

Diese Arbeit möchte als kleiner Baustein zur Heimatkunde des Entlebachs gewertet werden. Sie stellt den Niederschlag jahrzehntelangen Bemühens auf einem Gebiete dar, über das noch keine Veröffentlichung aus der Talschaft vorliegt. Möge sie zur Weiterforschung anregen und den Nachfolgern soviel Freude und Begeisterung schenken, wie ich sie erleben durfte!

Ich wurde 1908 im Dorf Schüpfheim geboren. Schon bevor ich die Schulen von Habschwanden besuchte, habe ich mich als schwächliches Büblein an den schönen Faltern gefreut. Mit einem selbst angefertigten Netzlein versuchte ich, sie zu fangen, und wenn mir dies ausnahmsweise einmal gelang, sperrte ich das Tierchen unter eine Glasglocke und fütterte es mit Zuckerwasser. Während der Schulzeit waren mir die seltenen Naturkundestunden besonders lieb. Dann und wann fand ich auch in den Zeitungen einen interessanten Artikel naturkundlicher Art, den ich oftmals durchlas. Ich staunte, wieviel Wunderbares und Spannendes es auf dem Gebiet der Tier-, Pflanzen- und Erdkunde, im Reich der Steine, Sterne usw. gab.

Durch einen glücklichen Zufall lernte ich Schreinermeister ANTON GRAF, Zwischenwassern, Entlebuch (1886–1955), kennen. Dieser besass eine reiche naturwissenschaftliche Bibliothek und – was damals noch kein Lehrer der Gegend zu eigen hatte – ein Mikroskop, ja sogar ein Fernrohr. Er liess mir Bücher aus allen Gebieten der Naturkunde aus. Am meisten fesselten mich jene über die Insektenwelt. Herr GRAF besorgte mir die zwei kleinen, illustrierten Atlanten von SCHREIBER über die Schmetterlinge und Raupen. Mit diesen bescheidenen Büchlein und einem einfachen Netz begann ich 1936 meine Schmetterlingssuche. Als einfacher Fabrikarbeiter hatte ich wenig Freizeit für mein Hobby, und schon bald (1939) begann der Krieg. Die Verbindungen mit Deutschland zum Bezuge der notwendigen Sammlergeräte waren abgebrochen. Einiges davon konnte ich nirgends mehr beziehen. Da las ich 1948 in der Zeitschrift «Leben und Umwelt», dass ein PAUL BODENMANN, Rehetobel, an Sammler Schmetterlinge, Raupen und verschiedene Gerätschaften abgeben würde. Sofort besuchte ich den Mann im Appenzellerland, und damit ging mein längst gehegter Wunsch in Erfüllung: Verbindung mit einem erfahrenen Schmetterlingssammler. Durch ihn lernte ich das Entomologische Nachrichtenblatt kennen, herausgegeben von ADRIAN LÜTHY in Burgdorf. Darin fand ich Adressen von Sammlern und trat mit diesem und jenem in Verbindung. Der erste davon war ein MAX BÄTTIG in Bern (heute in Luzern wohnhaft). Von ihm erwarb ich das prächtige Buch von KURT LAMPERT «Die Grossschmetterlinge und Raupen Mitteleuropas». Von SCHREIBERS Atlas zu diesem wissenschaftlichen Werk war ein gewaltiger Sprung. Es diente mir nun viele Jahre als Bestimmungswerk (wegen der Abbildung der Raupen zum Teil heute noch). Erst 1965 konnte ich den ersten Band des grossangelegten Werkes «Die Schmetterlinge Mitteleuropas» von Dr. W. FORSTER und Prof. WOHLFAHRT erwerben. Inzwischen sind drei weitere Bände erschienen, die ich ebenfalls besitze.

Die Bestimmung der gesammelten Schmetterlinge habe ich zum grössten Teil selber besorgt. Bei schwierigen Arten, besonders bei den Tagfaltern, half mir seit Jahren Herr MARCEL RUETTIMANN, Bahnmeister, Huttwil (heute in Bern wohnhaft).

Das *Untersuchungsgebiet der Tagfalter* umfasst den grössern Teil der Talschaft Entlebuch. Vom Talboden bis auf die Höhen des Brienzer Rothorns, auf dem Fürstein, dem Risettenstock, dem Schimbrig, auf Ebnistetten (H), Wasserfallen (H/F), an der Rüchiflue (F), auf der Ostseite der Schrattenflue, so bei Cheiserschwand, vom Schlund bis zum Böli und bei Wagliseiboden habe ich Falter gesammelt. Auch besuchte ich mit Vorliebe die Torfgebiete von Entlebuch (Wissenegg- und Mettilimoos), Hasle (Stächten-, Sieden- und Balmoos, sowie Schwarzmatt) und die Umgebung von Sörenberg (östlich gegen Glaubenbüelen und südlich gegen Schwarzenegg). Auch das Gebiet der Grossen Fontannen habe ich oft durchwandert und an bevorzugten Stellen Falter beobachtet und gefangen, so bei der Mündung des Flusses in die Kleine Emme, im Chräbsboden (D), im Eimätteli (R), in der Fuchschwand (R), bei Glashütten (R), auf Bramboden und dem Napf. Wenig besucht habe ich das Gebiet der Beichlen, weil ich dort nur wenige Tagfalter finden konnte und es mir darum weniger interessant erschien.

Nachtfalter sammelte ich beinahe *nur in der Umgebung meines Wohnortes*, also beim Farbweidli (E) und in seiner Nähe (Farb und Rüttimatt E). Hier benutzte ich eine Karbidlaterne, während ich zuhause (Farbweidli) und bei der Farb mit einer elektrischen Scheinwerferlampe (220 Volt) arbeitete.

Auf der beigegeführten Skizze des Gebietes (S. 58) sind die mir bekannten und einigermaßen guten Fangplätze mit einem X bezeichnet. Wenn ich eine Rarität fand, gab ich mir Mühe, davon je ein Männchen und ein Weibchen zu fangen.

Leider musste ich in den letzten Jahren eine betrübliche Feststellung machen. Es ist dies ein starker Rückgang der Falter, und zwar sowohl betreffend der Arten wie auch der Individuenzahl. An zwei Orten fiel mir dies besonders auf: beim Chräbsboden (vis-à-vis Haltestelle Doppleschwand-Romoos auf dem linken Ufer der Kleinen Emme) und im Sörenberg. Der Chräbsboden war früher einer der interessantesten Fundplätze des Untersuchungsgebietes, den ich kannte. Als kleines, landwirtschaftlich ertragloses und ungenutztes Gebiet blieb es von Spritzmitteln verschont. Nach 1954 wurde es aber leider zunehmend als Picknickplatz von Erholungsuchenden und Badenden benutzt. Heute stehen hier an schönen Tagen oft über zwanzig Autos da. Ihre Auspuffgase und der Rauch der Lagerfeuer wirkten sich ungünstig auf das Vorkommen der Schmetterlinge aus. In den fünfziger Jahren waren hier noch der Aurorafalter, der Kl. Eisvogel und der Kaisermantel häufig zu sehen. Diese und andere Arten sind stark zurückgegangen oder verschwunden, wie die Tabelle S. 57 über das Vorkommen des Kl. Eisvogels veranschaulicht. Interessanterweise hat der Bestand des Kl. Fuchses und der Weisslinge kaum Schaden genommen. Die Falter reagieren folglich ungleich auf menschliche Einflüsse. – In Sörenberg waren die Bläulinge hinterhalb des Dorfes früher zeitweise häufig zu finden. Hier wurde den Tieren während der letzten zwanzig Jahre zusehends der Lebensraum durch die gewaltige Überbauung entzogen, und so findet man heute die Bläulinge nur noch vereinzelt oder nicht mehr. So konnte ich den schönen Steinklee-Bläuling (*Lysandra argester*) in den letzten fünfzehn Jahren nie mehr finden. Aber auch der Silbergrüne Bläuling (*L. coridon*), der einst an der Strasse von Emmenalp gegen Glaubenbüelen und Jänzimatt sehr häufig war, ist viel seltener geworden. –

Warum dieser allgemein beobachtete Rückgang der Falter? Einenteils entzog man ihnen den zum Leben notwendigen Biotop (so z. B. in Sörenberg). Hier wurden oder werden Tümpel und Sümpfe zugeschüttet und überbaut, andernorts wurden Feuchtgebiete ausdräniert und zu Ackerland verwandelt. Sicher ist, dass auch der Gebrauch der vielen Giftstoffe (Baumspritzten mit Insektiziden usw.) vielen Schmetterlingsarten arg zugesetzt oder sie zum Verschwinden gebracht hat.

Bei der ausgedehnten Fangarbeit, die ich für die Erforschung der Falter im Entlebuch aufgewendet habe, half mir meist auch meine Frau. Oft waren wir halbe oder fast ganze Nächte im Freien und mit Suchen von seltenen Arten beschäftigt.

Adresse: JOSEF ROOS-RÖSLI, Farbweidli, 6162 Entlebuch.

Anmerkungen

Die deutschen Namen sind dem Werk K. LAMPERT «Die Grossschmetterlinge und Raupen Mitteleuropas» entnommen, sofern keine solche in FORSTER und WOHLFAHRT «Die Schmetterlinge Mitteleuropas» zu finden waren, ansonst erhielten letztere meist den Vorzug.

Wenn bei den allgemeinen Fundangaben – dies gilt insbesondere von den Nachtfaltern – «überall» oder «verbreitet» steht, darnach aber nur 1–2 Fundorte namentlich aufgeführt werden (meist «Farb» oder «Farbweidli»), heisst dies, dass von diesen Örtlichkeiten her die Belege in meiner Schmetterlingssammlung stammen.

Abkürzungen

a) der Gemeinden (bei den Fundangaben)

Sie sind wie folgt zu verstehen: z. B. «Farbweidli (E)». Farbweidli ist der Fundort und bedeutet also einen Hausnamen oder jener einer Liegenschaft oder einer Alp. Das E in der Klammer gibt die Gemeinde an, in der sich die Örtlichkeit befindet. Diese Abkürzungen bedeuten:

D = Doppleschwand	H = Hasle
E = Entlebuch	S = Schüpflheim
F = Flühli	R = Romoos

b) der Flugzeiten

Die Monate wurden wie üblich mit römischen Ziffern bezeichnet, wobei beispielsweise III = März, VII = Juli, XI = November oder IV–VIII = April bis August bedeutet.

LF = Lichtfang.

Erklärung der Häufigkeitsbezeichnungen

sehr selten	= Gelegentlich einmal wurden 1–3 Falter beobachtet, jedoch während Jahren wieder keine mehr.
selten	= Jedes Jahr wurden 2–3 Falter beobachtet.
häufig	= Während der Flugzeit wurden alle paar Minuten 1–5 Falter beobachtet.
massenhaft	= Während kurzer Zeit wurden Dutzende bis Hunderte von Faltern beobachtet.

EINLEITUNG

von Dr. JOS. AREGGER, Ebikon

Herr Roos in Entlebuch ist mir seit vielen Jahren als grosser Naturfreund und eifriger Schmetterlingssammler bekannt. Vor einigen Jahren legte ich ihm nahe, seine Falterfunde und -beobachtungen in einer Liste zusammenzustellen, um sie gelegentlich in den «Blättern für Heimatkunde aus dem Entlebuch» oder an einem andern passenden Ort zu veröffentlichen. Damit sollte seine grosse, Jahre dauernde Arbeit vor dem Vergessen bewahrt bleiben.

Dieser Rat wurde befolgt. Ende der sechziger Jahre war es soweit. Da die Herausgabe eines neuen Bandes der «Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Luzern» bevorstand, für die gute naturwissenschaftliche Arbeiten aus dem Luzernerland immer willkommen sind, tauchte die Frage auf, ob die Falterliste aus dem Entlebuch nicht hierin aufgenommen werden sollte. Nur ein Fachmann konnte entscheiden, ob sie in diesem Rahmen publikationswürdig sei. Da in Luzern zur Zeit ein entsprechender Spezialist fehlte, wurde die Arbeit Herrn Prof. Dr. W. SAUTER, Entomologisches Institut der Eidg. Techn. Hochschule in Zürich, unterbreitet. In liebenswürdiger Art ging der Wissenschaftler auf das Ansinnen ein und stellte fest, dass das Verzeichnis vor der Veröffentlichung umgearbeitet und ergänzt werden müsse.

Hierauf schrieb Herr Roos seine Arbeit auf die Nomenklatur des Werkes von FORSTER und WOHLFAHRT um (Ausnahme: Spanner, da der entsprechende Band noch nicht erschienen ist). Viele Fundangaben waren zu präzisieren und eine Reihe von Funden zu überprüfen. Herr Roos besorgte dies, so gut er es konnte, und lieferte Ende 1973 sein Manuskript ab.

Noch war eine grosse Arbeit zu leisten. Vorerst musste die Liste geordnet und neu geschrieben werden, wobei eine gleichmässige Anordnung des Textes angestrebt wurde. Auch waren die wissenschaftlichen Namen zu überprüfen und zu ergänzen. Register der lateinischen und deutschen Namen entstanden, und schliesslich wurde auch das Vorwort nach einem Entwurf von Herrn Roos geschrieben. Herr Prof. SAUTER übernahm die Aufgabe, die Liste der Spanner (Geometridae) auf die neue Nomenklatur (System HERBULOT) umzuschreiben. Ebenfalls überprüfte und revidierte er rund zwei Dutzend kritische und schwierige Arten. Mitte April 1974 war das Manuskript druckfertig.

Bis anhin existierten keine Fundangaben von Schmetterlingen des Entlebuchs. Die vorliegende Liste ist die erste ihrer Art. Sie kann als solche nur unvollständig sein und möchte neue Forscher anspornen, Lücken zu schliessen. Besonders in den Gemeinden Werthenstein und Marbach, wo Herr Roos nicht gearbeitet hat, aber auch in Schüpflheim und Marbach, von wo nur ganz wenige Fundangaben vorliegen, werden Sammler mit Bestimmtheit Neues entdecken. – Nachtfalter hat Herr Roos wohl tagsüber nach Möglichkeit auf seinen Exkursionen beobachtet, Lichtfang jedoch nur in einem eng beschränkten Gebiet betrieben, nämlich bei seiner Wohnung und bei der nahen Farb in Entlebuch, dazu noch ganz wenig an Aussenlampen in Sörenberg.

Die nachfolgende Arbeit konnte veröffentlicht werden, weil Helfer bereit waren, in uneigennütziger Art mitzuwirken. Ihnen sei dafür herzlich gedankt. Herr ANTON GRAF, Zwischenwassern, Entlebuch (heute kant. Beamter in Aarau, ein Neffe des 1955 verstorbenen, im Vorwort erwähnten Mannes gleichen Namens), schrieb 1965 das ursprünglich handgeschriebene erste Manuskript in tagelanger Arbeit mit der Schreibmaschine. Fräulein BARBARA LIPP, Weidhalde, Wolhusen (heute Frau ROGENMOSER, Hasle), und WILLI HUBER, Entlebuch, stellten ebenfalls ihr Können zur Verfügung. Ohne die hochgeschätzte wissenschaftliche Beratung und Mitarbeit von Herrn Prof. SAUTER, Zürich, wäre die Publikation der Liste unmöglich gewesen.

Abschliessend sei auch dem Vorstand der Naturforschenden Gesellschaft Luzern für seinen Beschluss gedankt, diese Arbeit in den «Mitteilungen» 1974 aufzunehmen, und ganz besonders ihrem Redaktor, Herrn Dr. FRANZ MUGGLIN, Luzern.

Ebikon, 15. April 1974.

Diurna – Tagfalter

PAPILIONIDAE – Ritter

PAPILIO L. – Schwanzfalter

P. machaon L. – Schwalbenschwanz

Verbreitet vom Tal bis in die Höhen. In höheren Lagen etwas häufiger. Es gibt Jahre, in denen er jedoch sehr selten auftritt und in denen die 2. Generation nicht nachgewiesen ist. – 1. Gen. V, 2. Gen. VII/VIII.

PARNASSIUS Latr. – Apollofalter

P. apollo L. – Apollo

Selten und nur in den höhern Lagen (von 1200 m an). Schimbrig (20. 8. 1958). Bättenalp (nordwestl. Schrattenflue), Tannhorn (von Dr. J. AREGGER um 1950 mehrmals beobachtet). Rüchiflue, ca. 1200 m (Frz. Portmann, 28. 7. 1974). Schrattenflue auf der Südostseite des Tällen, ca. 1425 m (wohl ein Dutzend Exemplare, 13. 8. 1974, Frz. Portmann und Dr. J. Aregger).

PIERIDAE – Weisslinge

APORIA Hbn.

A. crataegi L. – Baumweissling

Verbreitet. Am häufigsten zwischen 1000 und 1500 m beobachtet so bei Chienismatt (H), Schwarzenbergchrüz (H) und Mettili (E). – Anfang VII.

PIERIS Schrk.

P. brassicae L. – Gr. Kohlweissling

Von der Talsohle bis ca. 1200 m. Etwa alle zwanzig Jahre tritt ein Massenvorkommen auf. In den darauffolgenden 2–3 Jahren ist der Falter sehr selten. – 1. Gen. VI, 2. Gen. VIII/IX.

P. rapae L. – Kl. Kohlweissling

In der Talsohle ist er bis ca. 800 m verbreitet. Häufiger als der Gr. Kohlweissling, aber ein Massenvorkommen tritt seltener auf. – 1. Gen. Ende IV–Mitte V, 2. Gen. Mitte VII–Ende VIII.

P. napi L. – Rapsweissling

Überall häufig vom Tal bis ca. 1400 m. Er tritt mehr in Massen auf als der Kl. Kohlweissling. – 1. Gen. Ende IV–anfangs V, 2. Gen. VII–IX.

P. bryoniae O.

Bisher nur bei Ob. Flühüttenboden im Sörenberg (18. 6. 1967, 10. 6. 1970 und 1972) und auf Wasserfalleneegg (H/F von P. VIKTRIZIUS BRÄNDLE) beobachtet.

ANTHOCARIS B.

A. cardamines L. – Aurorafalter

Überall mehr oder weniger häufig an Bach- und Flussufern. Am häufigsten im Gebiet der Gr. Fontannen, besonders bei ihrer Einmündung in die Kl. Emme, beim Chalchloch (F), gesehen. – V, in höheren Lagen VI.

GONEPTERIX Leach.

G. rhamni L. – Zitronenfalter

Häufig, besonders in den Schachenwäldern der Kl. Emme, Entlen und Gr. Fontannen, so z. B. beim Chräbsboden (D). – VII–Ende IX, die überwinterten Falter schon III/IV.

COLIAS F. – Heufalter

C. palaeno L. var. *europome* Esp. – Moorgelbling

Selten. Bisher nur im Balmoos (H) und auf Wissenegg (E) gefunden. – Ende VI–Mitte VII.

C. phicomone Esp. – Alpengelbling

Bisher nur im Sörenberg, südöstl. der Ortschaft im Gebiet von Schwändili, beobachtet. – Ende VII–anfangs VIII.

C. hyale L. – Gemeiner Heufalter

Fast überall, besonders auf Kleeäckern, bis ca. 900 m. In trockenen Sommern häufig. – VI–IX.

C. croceus Fourc. – Postillon

Normalerweise ganz vereinzelt. In Wanderflugjahren – in trockenen Sommern – auf Kleeäckern häufig. Entlenmoos (E), Bramösli (H), Lochguet (H). – VII–anfangs IX.

LEPTIDEA Billberg.

L. sinapis L. – Senfweissling

Häufig, besonders an Bächen und Flüssen. Am häufigsten an der Kl. Emme und Gr. Fontannen. Zwei Generationen. – IV–IX.

SATYRIDAE – Augenfalter

EREBIA Dalm. – Mohrenfalter

E. ligea L.

Auf Sumpfwiesen bis ca. 1000 m. An einigen Stellen häufig. – VII–Mitte VIII

E. euryale Esp.

Überall meist häufig vom Tal bis in die Höhe. – Ende VI – anfangs VIII.

E. manto Esp. – Gelbgefleckter Mohrenfalter

Nicht häufig. Schimbrig, Beichlen, Emmenalp und Jänzimatt (östl. Sörenberg, OW). – VII/VIII.

E. melampus Fuessl. – Kl. Mohrenfalter

Häufig und von 1500 m an aufwärts überall vorkommend, so an der Farneren, am Schimbrig, an der Schrattenflue usw. – Mitte VI – Mitte VIII.

E. aethiops Esp.

Hauptsächlich im Gebiet der Gr. Fontannen bis ca. 1200 m häufig. – Mitte VII – anfangs VIII.

E. medusa Schiff. – Rundaugen-Mohrenfalter

Überall an Waldrändern des Tales bis in die Höhe. – Ende V – 20. VII.

E. oeme Hbn. – Doppelaugen-Mohrenfalter

In den höhern Lagen (von ca. 1500 m an), jedoch nicht überall häufig. Schimbrig, Farneren, Sörenbergertal. – Anfangs VII – VIII.

AGAPETES Billberg. – Bretterspiele

A. galathea L. – Damenbrett, Schachbrett

Häufig auf Sumpf- und trockenen Naturwiesen bis ca. 1200 m. Gfellen (E), Wissenegg (E), Mettli (E), Schwarzenbergchrüz (H), an der Farneren bis 1500 m. – Mitte VI – Mitte VIII.

APHANTOPUS Wallgr.

A. hyperantus L.

Selten in tieferen Lagen. Oberhalb 900 m häufiger werdend. An der Schrattenflue etwas kleiner und dunkler vorkommend. – Mitte VI – Mitte VII.

PARARGE Hb. – Ringaugenfalter

P. aegeria L. ssp. *egerides* Stgr. – Hellscheckiger Ringaugenfalter

Überall häufig an Waldrändern bis ca. 1000 m. – Anfangs V – IX.

DIRA Hbn.

D. megera L. – Mauerfuchs

Zeitweise häufig in den Tälern der Kl. Emme, Entlen und Gr. Fontannen. – Anfangs V – IX.

D. maera L. – Braunaug

Häufig an Bächen und Flüssen. Variiert: an der Entlen dunkel, in Sörenberg heller vorkommend. – Mitte VI – Mitte VII.

MANIOLA Schrk.

M. jurtina L. – Gr. Ochsenauge

Häufig auf Magerwiesen und an Waldrändern, so an der Entlen, bei der Gärtnerei Farb (H) und auf Bramboden. – VII/VIII.

COENONYMPHA Hbn. – Wiesenvögelchen

C. tullia tiphon Rott. – Grosses gelbes Wiesenvögelchen

Bisher nur im Wissenegmoos (E) gefunden. Hier nicht selten. – Ende VI – anfangs VII.

C. pamphilus L. – Kl. Heufalter

Überall häufig auf Naturwiesen vom Tal bis in die Höhe, z. B. Mettili (E) und Wisseneg (E), Homberg (E). – Vom 20. V – anfangs IX.

NYMPHALIDAE – Fleckenfalter

APATURA F. – Schillerfalter

A. iris L. – Gr. Schillerfalter

Früher überall an Bächen und Flüssen. In letzter Zeit seltener geworden. (Vermutlich wegen des Abholzens vieler Hecken und damit auch der Salweide.) Eimättli (R), Chräbsboden vis-à-vis der Haltestelle Doppleschwand-Romoos.

LIMENITIS F. – Eisvögel

L. camilla L. – Kl. Eisvogel

An Waldrändern bis auf ca. 1200 m. In etlichen Jahren sehr selten, dann wieder häufig. Haltestelle Doppleschwand-Romoos, Gruebenhag (H, wohl heute verschwunden), Vord. Schwändi (H). – Mitte VII – Mitte VIII.

VANESSA F. – Zackenfalter

V. atalanta L. – Admiral

Vom Tal bis in die Höhen überall zu treffen, besonders in der Wanderflugzeit häufig. – Anfangs VIII – Ende IX.

V. cardui L. – Distelfalter

Überall, besonders in der Wanderflugzeit. – 1. Gen. Ende V – Mitte VI, 2. Gen. Mitte VIII – anfangs IX.

INACHIS Hbn. – Zackenfalter

I. io L. – Tagpfauenauge

Überall vom Tal bis in die Höhe, besonders auf Kleewiesen, mehr oder weniger häufig. – VII – X.

AGLAIS Dalm.

A. urticae L. – Kl. Fuchs

Überall häufig vom Tal bis in die Höhe. Der häufigste Tagfalter unserer Gegend! – 1. Gen. Mitte VI–VII, 2. Gen. IX/X.

NYMPHALIS Kluk

N. polychloros L. – Gr. Fuchs

Bis in die dreissiger Jahre als Kirschbaum-Schädling häufig und überall vorkommend. Heute beinahe verschwunden. Letzte Funde: Glaubenbüelen (OW, 15. 8. 1961, Rusachergraben (E, 4. 4. 1965). – VII–Mitte VIII.

N. antiopa L. – Trauermantel

Chrisbaumen (H, 1949, mehrere Exemplare), Farbweidli (E, 1956, 2 Expl.). Letzte Beobachtung: Haltestelle Doppleschwand-Romoos (Ende April 1963, 1 Expl.).

POLYGONIA Hbn.

P. C-album L. – C-Falter

Bis auf etwa 1000 m vorkommend. In Wanderjahren etwas häufiger als sonst. 1. Gen.: Mitte VII–anfangs VIII, 2. Gen.: anfangs IX–anfangs X.

EUPHYDRYAS Scudd.

Eu. aurinia Rott. – Skabiosen-Scheckenfalter

Bisher nur im Tal der Kl. Fontannen, besonders bei Eimättli (R) und im Sörenberg beobachtet. – Ende V–Mitte VI.

MELITAEA F. – Scheckenfalter

M. diamina Lang – Silberscheckenfalter

Sehr häufig auf sumpfigen Waldwiesen. Nachzel (H), Balmoos (H), Dürrenegg (H). – Mitte VI–VIII.

M. athalia Rott. *ssp. celadussa* Frhst.

(= *ssp. pseudoathalia* Rev. = *ssp. helvetica* Rühl.)

Bisher nur im Mettilimoos (E), auf Wissenegg (E) und im Balmoos (H) gefunden. – Mitte VI–VII (Gen. präp. Dr. RÉZBÁNYAI).

M. parthenoides Kef. – Alpenscheckenfalter

Bisher nur auf Wissenegg (E) beobachtet. – VI. (Gen. präp. Dr. RÉZBÁNYAI).

MESOACIDALIA Th. Reuss – Perlmutterfalter

M. charlotta Haw. – Gr. Perlmutterfalter

Überall häufig auf Wald- und Sumpfwiesen. – Ende VI–Mitte VIII.

FABRICIANA Th. Reuss – Perlmutterfalter

F. niobe L. f. *eris* Meig. – Stiefmütterchenfalter

Bisher nur bei Fuchsschwand im Gr. Fontannental (R) beobachtet. – V.

F. adippe Kott. – Märzveilchenfalter
Selten und nur in höhern Lagen (über 1000 m). Farneren, Schimbrig, Sörenberg.
– Mitte VII – VIII.

ARGYNNIS F. – Perlmutterfalter

A. paphia L. – Kaisermantel
Überall sehr häufig auf Waldwiesen. Im Tal der Gr. Fontannen und an der
Kl. Emme. – Mitte VII – Mitte VIII.

BRENTNIS Hbn.

B. ino Rott. – Randpunktierter Violettsilberfalter
Überall auf Sumpfwiesen, jedoch nicht häufig. Gfellen (E), Balmoos (H), Sören-
berg. – VI – Ende VII.

CLOSSIANA Th. Reuss – Perlmutterfalter

C. selene Schiff. – Braunfleckiger Perlmutterfalter
Auf Sumpfwiesen des ganzen Talgebietes überall häufig. – VII/VIII.

C. euphrosyne L. – Veilchen-Perlmutterfalter
Häufig im Gebiet der Fontannen und der Kl. Emme. – Anfangs V – Ende VI.

C. titania Hbn. – Natterwurz-Perlmutterfalter
Auf Sumpfwiesen. Am häufigsten im Balmoos (H), Chienismatt (H) und Sal-
widen im Sörenberg. – VII.

BOLORIA Moore

B. alethea Hemming
Auf Torfwiesen. Am häufigsten im Balmoos (H), Stächtenmösli (H) und Chie-
nismatt (H). – VII.

ISSORIA Hbn. – Perlmutterfalter

I. lathonia L. – Kl. Perlmutterfalter
Im ganzen Gebiet vorkommend, am meisten im Fontannental, so bei Eimättli
(R). In Wanderjahren häufig, sonst selten. – Mitte VI – anfangs IX.

RIODINIDAE

NEMEObIUS Stph.

N. lucina L. – Frühlings-Scheckenfalter
Überall an Waldrändern und auf Sumpfwiesen, so im Balmoos (H) und Nach-
zel (H). – Ende IV – Ende V.

N. lucina L. f. *albomaculata*
Sehr selten. Nur einmal auf der Alp Schwand im Sörenberg gefunden.

LYCAENIDAE – Bläulinge

THECLA F.

Th. betulae L. – Nierenfleck

Überall, aber nicht häufig in den tieferen Lagen. Farbweidli (E). – Anfangs VIII – Ende IX.

CALLOPHRYS Billbg.

C. rubi L. – Brombeer-Zipfelfalter

Überall häufig in lichten Waldungen, wo Brombeeren vorkommen, so im Siedenmoos (H). – Anfangs V – anfangs VI.

HEODES Dalm.

H. tityrus Poda – Brauner Feuerfalter

Nicht häufig, auf Natur- und Torfwiesen. – Ende V – IX.

LYCAENA L. – Feuerfalter

L. belle Schiff. – Blauschillernder Feuerfalter

Bisher nur im Sörenberg, bei Ob. Flüehüttenboden, Schlacht, Schwand und Gwün. – Ende V – anfangs VI.

L. phlaeas L. – Kl. Feuerfalter

Überall und zeitweise häufig, meistens auf Magerwiesen. – Im Frühjahr seltener, Ende VII – Mitte IX.

PALAEOCHRY SOPHANUS Vrtv. – Feuerfalter

P. hippothoe L. – KL. Ampfer-Feuerfalter

Zeitweise häufig auf Magerwiesen, so im Siedenmoos (H). – Ende VI – anfangs VIII.

CUPIDO Schrank – Bläulinge

C. minimus Fuessl. – Zwergbläuling

Vereinzelte, jedoch lokal häufig, so bei der Haltestelle Doppleschwand-Romoos und im Sörenberg. – VII/VIII.

CELASTRINA Tutt – Bläulinge

C. argiolus L. – Faulbaum-Bläuling

Nicht häufig. Hohwald (H), Schlund (H), Vord. Schwändi (H). – Ende V – VII.

MACULINEA von Eecke – Bläulinge

M. arion L. – Schwarzgefleckter Bläuling

Nicht häufig, Balmoos (H), Farnacher (H), Sörenberg – VI/VII.

PLEBEJUS Kluk. – Bläulinge

P. argus L. – Tiefblauer Silberfleckbläuling

Nur im Rutschgebiet östl. Sörenberg beobachtet. – Ende VI – ca. 20. VII.

CYANIRIS Dalm. – Bläulinge

C. semiargus Rott. – Violetter Waldbläuling

In höheren Lagen von 1200 m an überall häufig, in tiefern Lagen selten. – V/VI.

POLYOMMATUS Latr. – Bläulinge

P. icarus Rott. – Hauhechel-Bläuling

Häufig in Gebieten mit Hauhechel-Vorkommen. Hohwald (H), Siedenmoos (H), Farnacher (H). – Ende V – anfangs VIII.

LYSANDRA Hemming. – Bläulinge

L. argester Bergstr. – Steinklee-Bläuling

Nicht häufig und bisher nur im Sörenberg beobachtet. – VII – anfangs VIII.

L. bellargus Rott. – Himmelblauer Bläuling

Sehr selten. Farnacher (H), Sörenberg. – Ende V und VIII.

L. coridon Poda – Silbergrüner Bläuling

Selten. Gründli (E, 1959) und Risch (E) östlich des Schimbrig sowie bei Unt. Habchegg im Sörenberg. – VII/VIII.

HESPERIIDAE – Dickkopffalter

ERYNNIS Schrk.

E. tages L. – Dunkler Dickkopffalter

Am häufigsten im Gebiet der Gr. Fontannen und bei der Haltestelle Doppleschwand-Romoos. – IV–V.

PYRGUS Hbn. – Würfelfalter

P. malvae L. – Malven-Würfelfalter

Überall, jedoch nicht häufig bis ca. 700 m vorkommend. Haltestelle Doppleschwand-Romoos, Farbweidli (E), Stampf (H). – Ende IV – Mitte VII.

P. serratulae Rbr. – Schwarzbrauner Würfelfalter

Sehr selten. Bisher einzig auf Cheiserschwand (Ostseite der Schrattenflue) beobachtet. – VI/VII.

SPIALIA Swinh. – Würfelfalter

S. sertorius Hffmegg. (*Hesperia sao* Hbn.) – Roter Würfelfalter

Selten. Haltestelle Doppleschwand-Romoos. – VI.

CARTEROCEPHALUS Led.

- C. palaemon* Pall. – Gelbwürfeliger Dickkopffalter
In den tiefern Lagen bis ca. 1000 m überall häufig. – IV–VIII.

ADOPAEA Billb.

- A. lineola* O. – Schwarzkolbiger Dickkopffalter
Überall, am häufigsten im Gebiet der Gr. Fontannen.

OCHLODES Scudd.

- O. venata* Brem. u. Grey – Braunstrichiger Dickkopffalter
Häufig im Gebiet von Hohwald (H, z. B. im Siedenmoos). – VI–anfangs VIII.

HESPERIA F.

- H. comma* L. – Kommafalter
Überall, am häufigsten auf magern Naturwiesen, so bei Bramboden und im Napfgebiet. – Anfangs VI–Ende VII.

Heterocera – Nachtfalter

LYMANTRIIDAE – Trägspinner

DASYCHIRA Stph.

D. fascelina L. – Rötlichgrauer Bürstenspinner

Bisher nur beim Farbweidli (E) und bei Zwischenwasseren (H). – VI/VII.

D. pudibunda L. – Sreckfuss

Häufig an Hecken (Rosen und Brombeeren) und Waldrändern, so auch bei Zwischenwasseren (H). – Ende V und VI, oft bis VIII.

ORGYIA O.

O. recens Hbn. – Schlehenspinner

An Waldrändern und in Schachenwäldern der Flüsse, so an der Kl. Emme und an der Entlen. – Ende VIII – Ende IX.

LEUCOMA Hbn.

L. salicis L. – Pappelspinner

Auf nassen Wiesen der Kl. Emme entlang. – Ende VII.

ARCTORNIS Germ.

A. L-nigrum Mueller – V-Spinner

Selten. Farbschachen (H). – VII.

LYMANTRIA Hbn. – Nonnenspinner

L. monacha L. – Nonne, Fichtenspinner

Nicht häufig. Farb (E, LF).

EUPROCTIS Hbn. – Schönafter

Eu. chrysorrhoea L. – Goldafter

Vereinzelt der Kl. Emme und Gr. Fontannen entlang. – Ende VII – anfangs VIII.

ARCTIIDAE – Bärenspinner

MILTOCHRISTA Hbn.

M. miniata Forst. – Rosenmotte

Häufig im Talboden der Kl. Emme und Entlen. Farb (E, LF). – VI – anfangs VIII.

LITHOSIA F.

L. quadra L. – Würfelmotte

Überall und häufig an Waldrändern und in Schachenwäldern der Flüsse. – VII bis anfangs IX.

EILEMA Hbn.

Ei. lurideola Zincken – Laubholz-Flechtenspinner

Überall sehr häufig. Farb (E, LF). – VII/VIII.

SYSTROPHA Hbn.

S. sororcula Hbn. – Goldgelber Flechtenspinner

Häufig in Laubwäldern bis ca. 800 m. – V/VI.

ATOLMIS Hbn.

A. rubricollis L. – Rothals-Flechtenspinner

Um abgestandene Bäume lichter Wälder. Entlen, Balmoos (H), Schlund (H), Farbweidli (E, LF). – VI/VII.

PHRAGMATOBIA Stph.

Ph. fuliginosa L. – Zimtbär

Überall sehr häufig. – Ende VI – anfangs VIII.

PARASEMIA Hbn.

P. plantaginis L. – Wegerichbär

Überall, doch nicht häufig, in höhern Lagen (über 1500 m), so auf dem Fürstein, in Sörenberg und auf Glaubenbüelen (OW).

– *f. hospita* Schiff. Vermutlich sehr selten. Nur 1 Paar auf der Farneren gefangen.

– *ab. subalpina* Schaw. Fürstein (1 Stück). – VII.

SPILARCTIA Btlr. – Fleckleibbär

S. lubricipeda L. – Gelber Fleckleibbär

In der Talsohle bis auf etwa 900 m häufig. – VI – Mitte VII.

SPILOSOMA Stph.

S. menthastri Esp. – Punktierte Fleckleibbär

Überall sehr häufig. – Anfangs V – VII.

RHYPARIA Hbn. – Purpurbär

R. purpurata L. – Purpurbär

Selten. Balmoos (H), Farbweidli (E, 1 Stück gefangen). – VI/VII.

DIACRISIA Hbn.

D. sannio L. – Brauner Bär

Häufig auf Sumpfwiesen, besonders im Gebiet des Hasler Hohwaldes. – Mitte VI – Ende VII.

ARCTIA Schrk. – Bär

A. caja L. – Brauner Bär

Überall bis gegen 2000 m. Nicht jedes Jahr häufig. – VII/VIII.

PANAXIA Tams – Schönbär

P. dominula L. – Weissgefleckter Schönbär

Wohl sehr selten. Nur 1 Stück bei der Tuchfabrik Farb (E) gefangen. – VII.

PERICALLIA Hbn.

P. matronula L. – Augsburger Bär

Kommetsrüti (Wolhusen. Finder: Paul Rogenmoser.).

NOTODONTIDAE – Zahnspinner

HARPYIA O. – Gabelschwanz

H. furcula Cl. – Buchengabelschwanz

Farbweidli (E, LF, 1 Stück am 10. 6. 1962).

CERURA Schrk.

C. vinula L. – Grosser Gabelschwanz

Nicht häufig. Fluss- und Bachufern entlang. Farb (E, LF). – 20. V. – 20. VI.

STAUROPUS Germ. – Buchenspinner

St. fagi L. – Buchenspinner

Nicht häufig. In Buchenwäldern. Farb (E, LF). – 20. VI. – anfangs VIII.

DRYMONIA Hbn. – Zickzackfalter

D. trimacula Esp. *ssp. dodonaea* Hbn. – Ungefleckter Zickzackfalter

Sehr selten an Bach- und Flussufern. – 19.–25. V.

PHEOSIA Hbn.

Ph. tremula Cl. – Porzellanspinner

Selten, in tiefern Lagen. – Anfangs V – anfangs VII.

Ph. gnoma F. – Birkenzahnspinner

Selten an Bach- und Flussufern. – Mitte V.

NOTODONTA O. – Zickzackspinner

N. phoebe Sieb. – Espen-Zickzackspinner

Sehr selten an Bach- und Flusssufern. Farb (E, LF). – Mitte V.

N. dromedarius L. – Erlen-Zickzackspinner

Hin und wieder an Bach- und Flusssufern. – Anfangs VII – Ende VIII.

N. ziczac L. – Zickzackspinner

Nicht selten an Bach- und Flusssufern. – Mitte V – Mitte VII, oft bis IX.

PERIDEA Stph.

P. anceps Goeze – Eichen-Zahns spinner

Selten in tiefern Lagen. – Mitte V – anfangs VI.

OCHROSTIGMA Hbn. – Glattrandspinner

O. melagona Brkh. – Buchen-Glattrandspinner

Selten in Buchenwäldern, so im Farbschachen (E). – VII.

ODONTOSIA Hb.

O. carmelita Esp. – Karmeliters spinner

Sehr selten. Einzige Funde bei der Farb und beim Farbweidli (E, LF). – Ende IV.

LOPHOPTERYX Stph.

L. camelina L. – Kamels spinner

Häufig in den Schachenwäldern der Kl. Emme und Entlen. – V – VIII.

L. cuculla Esp. – Ahorn-Zahns spinner

Sehr selten. Bis jetzt nur ein Stück beim Farbweidli (E, LF) gefangen. – VI.

PTEROSTOMA Germ.

P. palpina L. – Rüssels spinner

Häufig an Bach- und Flusssufern. Farb (E, LF). – Ende V – VI, auch bis IX.

PTILOPHORA Stph. – Haarschuppens spinner

P. plumigera Esp. – Haarschuppens spinner

Häufig an Bach- und Flusssufern. Farb (E, LF). – Mitte X – Ende XI.

PHALERA Hbn.

Ph. bucephala L. – Mondvogel

Früher häufig, heute selten geworden. Raupennester wurden beim Talheim (Ebnet E) und im Sonnsitli (H) gefunden. – Ende V – Mitte VII.

CLOSTERA Samouelle

- C. curtula* L. – Erpelschwanz
Selten an Bächen und Flüssen entlang. – Ende V.
- C. pigra* Hufn. – Kl. Rauhfussspinner
Nicht häufig. Farb (E, LF). – Mitte VII – anfangs VIII.

ZYGAENIDAE – Zygänen, Widderchen

PROCRIS F. – Grünzygäne

- P. heuseri* Reichl. – Grünzygäne
Überall, im Talboden jedoch eher spärlich. Häufig im Balmoos (H) und in der Chienismatt (H). (4 Expl. det. Prof. Sauter.) – Anfangs IV – Mitte VII.

ZYGAENA F. – Widderchen

- Z. purpuralis* Brunn. – Quendel-Zygäne
Durch das ganze Gr. Fontannental häufig bis zum Napf, besonders in der Umgebung von Bramboden. Anderorts selten. – Mitte VII – Mitte VIII.
- Z. lonicerae* Schev. – Geissblatt-Zygäne
Überall, besonders im Tal der Kl. Fontanne und auf höher gelegenen Sumpfwiesen. Auch am Bahndamm bei der Haltestelle Doppleschwand-Romoos. – VI/VII.
- Z. filipendulae* L. – Erdeichel-Zygäne
Überall. Am häufigsten auf höher gelegenen Sumpfwiesen, so z. B. bei Heiligkreuz (H). Auch am Bahndamm bei der Haltestelle Doppleschwand-Romoos und in der Umgebung von Bramboden. – VI/VII.

COCHLIDIIDAE – Asselspinner

APODA Hw. – Schildmotte

- A. limacodes* Hufn. – Rostbraune Schildmotte
Bisher nur zwei Stück beim Farbweidli (E, LF) erbeutet (1969 und 1973). – Ende VII.

SPHINGIDAE – Schwärmer

MIMAS Hbn. – Abendschwärmer

- M. tiliae* L. – Lindenschwärmer
Sehr selten. Farb (E, LF). – IV/V.
Die braune Abart kommt häufiger vor als die grüne.

LAOTHOË F.

L. populi L. – Pappelschwärmer

Nicht häufig den Bächen und Flüssen entlang, so an der Biberen (H). – Ende IV–anfangs VII.

SMERINTHUS Latr.

S. ocellata L. – Abendpfauenauge

Nicht häufig in Bach- und Flusstälern. Farb (E, LF). – Am frühesten am 17. 6. 1950, am spätesten am 2. 7. 1950 gefangen.

ACHERONTIA Lasp. – Totenkopf

A. atropos L. – Totenkopf

Sehr selten um Bienenhäuser und an Masten von Strassenlampen. Bahnhof Entlebuch und Hasle. – Mitte IX–Mitte X.

HERSE Oken

H. convolvuli L. – Windenschwärmer

In warmen Sommern häufig in Gärten, besonders auf Phlox, so im Farbweidli (E, LF). – Mitte VIII–Ende IX.

SPHINX L. – Schwärmer

S. ligustri L. – Ligusterschwärmer

Häufig in warmen Sommern. An der Kl. Emme, so bei Chräbsboden (D) und an der Entlen.

HYLOICUS Hbn.

H. pinastri L. – Kiefernswärmer

In Gärten mit Föhren waren die Raupen schon zahlreich zu beobachten, nicht aber die Falter. Während vieler Jahre sind wieder keine Beobachtungen zu machen. Farbweidli (E), Dorf Hasle (beides LF). – Mitte V–Ende VI.

CELERIO Oken – Abendschwärmer

C. galli Rott. – Labkrautschwärmer

Bisher einzig auf dem Bahnhof Entlebuch ein Stück gefangen (20. 8. 1964). – VII/VIII.

C. lineata F. ssp. *livornica* Esp. – Linienschwärmer

Sehr selten und nur in Wanderjahren. Bahnhof Entlebuch (1947 und 1952). – Mitte VII–VIII.

DEILEPHILA Lasp. – Weinschwärmer

D. elpenor L. – Mittlerer Weinschwärmer

Nicht häufig. In den tiefern Lagen bis auf ca. 800 m. Fabrikareal der Eco in Entlebuch. – VI.

D. porcellus L. – Kl. Weinschwärmer
Nicht häufig an Bach- und Flussufern sowie in Gärten. Farbweidli (E, LF). – Mitte V–Mitte VI.

MACROGLOSSUM Scop. – Tagschwärmer

M. stellatarum L. – Taubenschwanz
Auf Wiesen und in Gärten häufig bis etwa 1200 m. Farbweidli (E, LF). – Anfangs VII–Mitte IX.

HEMARIS Dalm. – Hummelschwärmer

H. tityus L. – Skabiosenschwärmer
Er wurde am meisten in Wanderflugjahren beobachtet, so im Hohwald (H), Balmoos (H) und Schlund (H). – 18. VI–Ende VII beobachtet.

H. fuciformis L. – Hummelschwärmer
Bisher nur im Chräbsboden bei der Haltestelle Doppleschwand-Romoos (1 Stück am 16. 6. 1963) und im Schlund (H). – VI.

THYATIRIDAE – Wollrückenspinner

HABROSYNE Hbn.

H. pyritoides Hufn. – Achateule
Selten in Waldlichtungen mit Brombeer- und Himbeergebüsch. Farb (E, LF). – VII/VIII.

THYATIRA Hbn.

Th. batis L. – Brombeereule
Selten. Im Bereich von Himbeeren und Brombeeren, auch in Gärten. Farb (E, LF). – VII–IX.

TETHEA O.

T. or Schiff. – Braungebänderter Wollrückenspinner
Ufer der Kl. Emme bis etwa 700 m. – VI.

DREPANIDAE – Sichelflügler

DREPANA Schrk. – Sichelflügel

D. falcataria L. – Weissler Sichelflügel
Nicht häufig. Ufer der Kl. Emme und der Gr. Fontannen. Farb (E, LF). – 1. Gen. V/VI, 2. Gen. VII/VIII.

D. lacertinaria L. – Echsen-Sichelflügel
Eher selten und nur im Talboden. Farb (E, LF). – VII/VIII.

D. cultraria F. – Buchen-Sichelflügel
Eher selten in Buschwäldern. Buchwald (H), Farb (E, LF). – Mitte IV–VII.

SYSSPHINGIDAE

AGLIA O. – Nagelfleck

A. tau L. – Nagelfleck
Häufig und überall in Buchenwäldern. Am häufigsten im Buchwald (H). – Vom 20. IV. (oft schon vor dem Erscheinen des Buchenlaubes) – 20. VII.
Die Art variiert: Statt der gelbweissen Zeichnung auf der Unterseite der Hinterflügel ist eine braune zu beobachten, welche nur noch schwach heraussticht. Auch die schwarze Randbinde auf der Oberseite der Hinterflügel ist etwas breiter angelegt.

SATURNIIDAE – Pfauenspinner

EUDIA Jordan

Eu. pavonia L. – Kl. Nachtpfauenaugen
Überall. Häufig bei Farnacher (H) und Dürrenegg (H). Heiligkreuz. – Mitte IV – anfangs IV.

LASIOCAMPIDAE – Glucken

MALACOSOMA Hbn. – Spinner

M. alpicola Stgr.
Bisher nur im Sörenberg und zwar am Weg nach Ob. Flühüttenboden.

TRICHIURA Stph. – Haarspinner

T. crataegi L. – Weissdornspinner
Nicht häufig, eher selten am Ufer der Kl. Emme und der Entlen. Letzter Fund 1965. – Mitte VIII – Ende IX.

POECILOCAMPA Stph. – Pappelspinner

P. populi L. – Pappelspinner
Früher häufig an Bächen und Flüssen bis ca. 1900 m. Die Art ist stark im Rückgang begriffen. Letzter Fund 1968. Ufer der Kl. Emme und der Entlen. – X – Mitte XI.

LASIOCAMPA Schrk.

L. quercus L. Eichenspinner

Früher häufig, heute seltener geworden. Die Art ist in der Färbung sehr variabel. Der Kl. Emme und Gr. Fontannen entlang erscheint sie hellbraun, in der höhern Lagen wird sie dunkel. Bei Gruebenhag ist sie bereits ganz dunkel.

- f. *alt. alpina* Frey: Farneren, Schwänteggli (westl. Schimbrig H). – Im Tale VI, bei ca. 1000 m am 10. VII, auf 1400 m vom 20. VII – anfangs VIII.

PACHYGASTRIA Hbn.

P. trifolii Schiff. – Kleespinner

Bisher nur einmal (am 28. 8. 1962) im Farbweidli (E, LF) gefangen.

MACROTYLATIA Rbr.

M. rubi L. – Brombeerspinner

Überall häufig. In höhern Lagen etwas dunkler werdend. Siedenmoos (H). – Mitte V – Ende VI.

PHILUDORIA Kirby

Ph. potatoria L. – Grasglucke, Trinkerin

Häufig auf den Matten der Kl. Emme entlang, besonders hinter der Farbbrügg an der Entlen. – VII – Mitte VIII.

COSMOTRICHE Hbn.

C. lunigera Esp. – Mondfleckglucke

Sehr selten. Bisher nur 1 Stück beim Farbweidli (E, LF am 10. 7. 1963) gefangen.

DENDROLIMUS Germ.

D. pini L. – Kiefernspinner, Föhrenspinner

Früher verbreitet, zeitweise häufig auftretend, ohne aber grossen Schaden anzurichten. Heute selten geworden. Letzter Fang 1968. Farbbrügg (H). – VII.

ENDROMIDIDAE – Birkenspinner

ENDROMIS O.

E. versicolora L. – Birkenspinner

Selten den Flussläufen entlang (alle 4–5 Jahre ein Stück gefangen). Nur in der dunklen Form vorkommend. Farb (E, LF), Emmenufer bei Flühli. – Ende III – IV.

PSYCHIDAE – Sackträger

Vertreter dieser Familie kommen auch im Entlebuch vor. Sie wurden ihrer Kleinheit wegen jedoch nicht gesammelt.

AEGERIIDAE – Glasflügler

BEMBEZIA Hbn. – Glasflügler

B. hylaeiformis Lasp. – Himbeer-Glasflügler

In den tiefern Lagen des Gebietes (im Bereich von Himbeerstauden). Farbweidli im Garten, Entlenufer. – VII – anfangs VIII.

SYNANTHEDON Hbn. – Glasflügler

S. culiciformis L. – Birken-Glasflügler

Bisher nur 1 Stück bei der Farb (E) am Ufer der Entlen gefangen (22. 6. 1945).

COSSIDAE – Holzbohrer

Cossus F.

C. cossus L. – Weidenbohrer

Nicht häufig, in gewissen Jahren selten. An der Biberen in Hasle, Farbschachen (H). – VI/VII.

ZEUZERA Latr.

Z. pyrina L. – Blausieb

Sehr selten im Gebiet von Obstbäumen. Aebnit (E), Widen (D). – VI – VIII.

HEPIALIDAE – Wurzelbohrer

HEPIALUS F. – Wurzelbohrer

H. humuli L. – Hopfen-Wurzelbohrer

Sehr selten. Auf Sumpfwiesen etwas häufiger. Entlenmoos (E), Chriesbaumen (H), Habschwanden (H). – V–VIII.

H. sylvina L. – Ampfer-Wurzelbohrer

Nicht häufig auf Magerwiesen bis ca. 1500 m. Farb an der Entlen (E, LF). – Letzter Fang 1962. Anfangs VIII.

NOCTUIDAE – Eulen

U.F. NOCTUINAE

SCOTIA Hbn.

S. segetum Schiff. – Saateule

Überall, jedoch nicht alle Jahre häufig. Farb (E, LF). – Mitte VI–VIII.

S. epsilon Hufn. – Ypsiloneule

Überall, besonders den Bächen und Flüssen entlang. Kl. Emme und Entlen (LF).
– Ende VII–X.

OCHROPLEURA Hbn. – Erdeule

O. praecox L. – Grüne Erdeule

Sehr selten. Bisher einzig bei der alten Post in Hasle (12. 9. 1955).

O. plecta L. – Violettbraune Erdeule

Überall. Die häufigste Eulenart des Gebietes. Farb (E, LF). – Ende V–X.

NOCTUA

N. pronuba L. – Hausmutter

Verbreitet und häufig. Farb (E, LF). – VI–anfangs VII, nachher seltener.

N. comes Hbn. – Braune Bandeule

Farbweidli (E, LF am 20. 8. 1960, det. Prof. Sauter).

N. janthina Schiff. – Dunkelbraune Bandeule

Nicht selten in Schachenwäldern. Farb (E, LF). – VII/VIII.

GRAPHIPHORA O.

G. augur F. – Violetttrandige Erdeule

In den tiefern und mittleren Lagen überall, jedoch nicht häufig, eher selten. –
Ende VI–anfangs VIII.

DIARSIA Hbn.

D. mendica F. – Primel-Erdeule

Überall im Talboden, jedoch nicht häufig. Farb (E, LF). – VI–VIII.

AMATHES Hbn. – Erdeule

A. c-nigrum L. – Schwarze C-Erdeule

Überall. In Blumengärten häufig, auf Wiesen selten. Farb (E, LF). – 1. Gen. V,
2. Gen. IX.

– *ab. rosea*: selten. Farb (E, LF). – VII/VIII.

- A. triangulum* Hufn. – Schwarzfleckige Erdeule
Nicht häufig. Den Fluss- und Bachufern entlang vorkommend. Farbweidli (E, LF). – VI–VIII.
- A. baja* Schiff. – Schwarzpunktierte Erdeule
Bisher einzig beim Farbweidli (E, Köderfang am 20. 8. 1960). – VIII.
- A. xanthographa* Schiff. – Dunkelrötlichbraune Erdeule
Selten. Farb (E, LF). – VII/VIII.

PHALAENA L.

- Ph. typica* L. – Adlereule
An feuchten Orten. Entlenschachen bei der Farbbrügg (E, LF). – VI–anfangs VII.

EUROIS Hbn.

- Eu. occulta* L. – Blaugraue Erdeule
Selten. Farbweidli (E, LF). – VIII.

MESOGONA B. – Breitrückeneule

- M. oxalina* Hbn. – Erlen-Breitrückeneule
Nicht häufig. In den Erlenbüschen der Kl. Emme und der Entlen. Farb (E, LF). – IX.

U. F. HADENINAE

PACHETRA Gn. – Garteneule

- P. sagittigera* Hufn. – Weissgraue Garteneule
Überall, aber nicht häufig vorkommend. Farb (E, LF). – Mitte V–VII.
- *var. genistae* Hs.: Nicht häufig den Bächen und Flüssen entlang. Farb (E, LF). – Ende V und VI.

MAMESTRA O. – Garteneule

- M. brassicae* L. – Kohleule
Häufig in Gemüsegärten, sonst seltener. Farb (E, LF). – VI–IX.
- M. persicariae* L. – Schwarze Garteneule
Überall, besonders häufig in Gärten. Farb (E, LF). – VII.
- M. contigua* Schiff. – Braungraue Garteneule
Sehr selten an Waldrändern. Farb (E, LF). – V/VI.
- M. thalassina* Hufn. – Graubraune Garteneule
Selten. An einigen Stellen an der Kl. Emme zwischen Chalchloch (D) und Entlebuch (Tagfang). – VI.

- M. oleracea* L. – Gemüseseule
Häufig in Gemüsegärten. Farb (E, det. Prof. Sauter). – Am häufigsten im IX.
- M. pisi* L. – Erbseneule
Überall sehr häufig. Farb (E, LF). – Mitte V–VI.
- M. glauca* Hbn. – Graue Garteneule
Besonders in höhern Lagen. Sörenberg, so auf Steinetti (Tagfang). Auch bei der Farb (E, LF). – VII/VIII.

HADENA Schrk.

- H. rivularis* F. – Violettbraune Kapseleule
Nicht häufig. In den Schachenwäldern der Kl. Emme. Farb (E, LF). – Ende V–VIII.

LASIONYCTA Auriv. – Kapseleule

- L. nana* Hufn. – Kuckucksnelken-Kapseleule
Sehr selten auf Naturwiesen. Farb (E, LF). – VII.

CERAPTERYX Curt.

- C. graminis* L. – Graseule
Entlebuch (LF am 17. 7. 1955 und 29. 7. 1958, det. Prof. Sauter).

THOLERA Hbn.

- T. cespitis* Schiff. – Dunkelbraune Lolcheule
Überall, doch weniger häufig als *T. decimalis*. – Mitte VII – anfangs IX.
- T. decimalis* Poda – Weissgerippte Lolcheule
Häufig und fast überall auf Wiesen des Talbodens. – Mitte VIII und IX.

ORTHOSIA O. – Frühlingseule

- O. incerta* Hufn. – Violettbraune Frühlingseule
Überall häufig im Laubholz. – Mitte IV – anfangs V.
- O. gothica* L. – Bräunlichgraue Frühlingseule
Überall sehr häufig bis zur Laubholzgrenze. – Ende III und IV.

MYTHIMNA O. – Schilfrohreule

- M. vitellina* Hbn. – Bräunliche Schilfrohreule
Sehr selten in Nasswiesen den Flüssen entlang. Farb (E, LF), Zinggen (H). – IX.
- M. impura* Hbn. – Graubraune Schilfrohreule
Überall häufig in Sümpfen. Farb (E, LF). – VII – IX.

U. F. AMPHIPYRINAE

AMPHIPYRA O. – Glanzeule

- A. pyramidea* L. – Pyramideneule
Selten. Farb (E, LF). – VIII.
- A. perflua* F. – Braungraue Glanzeule
Selten. Bisher an der Entlen bei der Farb (E, LF) 5 Exemplare erbeutet. – VIII.

MORMO O.

- M. maura* L. – Schwarzes Ordensband
Selten. An der Kl. Emme bei der Eco in Entlebuch und Biberenmündung in Hasle. Da der Falter fast nie an das Licht kommt, konnte er nur durch Köder angelockt werden (1945 und 1950). – VII/VIII.

TRACHEA O. – Meldeneule

- T. atriplicis* L. – Grüne Meldeneule
Überall an der Kl. Emme und Entlen. Farbweidli (E, LF). – Mitte VI – Mitte VII.

EUPLEXIA Stph. – Himbeereule

- Eu. lucipara* K. – Braune Himbeereule
Überall, jedoch nicht häufig. Nur in den tiefern Lagen (bis ca. 900 m) beobachtet. Farb (E, LF). – Ende V/VI.

PHLOGOPHORA Tr. – Smaragdeule

- Ph. meticulosa* L. – Braune Achateule
Häufig in den Schachenwäldern der Kl. Emme, Entlen und Gr. Fontannen. (LF). – Vereinzelt im IV und anfangs V, dann wieder von Mitte IX – X.
- Ph. scita* Hbn. – Smaragdeule
Beim Farbweidli (E, LF) am 20. 8. 1960 ein Stück gefangen.

COSMIA O. – Ulmeneule

- C. trapezina* L. – Hellgelbe Ulmeneule
Selten. Bisher nur beim Farbweidli (E, LF) am 10. 8. 1962 ein Expl. gefangen.

HYPPA Dup. – Krauteule

- H. rectilinea* Esp. – Heidelbeer-Krauteule
Bisher nur ein Stück beim Farbweidli (E, LF) gefangen. – VII.

APAMEA O. – Graseule

- A. crenata* Hufn. – Fahlgraue Graseule
Sehr selten. Farb (E, LF am 30. 6. 1967, det. Prof. Sauter). – Ende VI/VII.
- A. scolopacina* Esp. – Fahlgelbe Graseule
Bisher einzig beim Farbweidli (E. LF am 29. 8. 1963) und bei der Farb (E, LF am 10. 7. 1972) erbeutet. Beide Funde det. Prof. Sauter.
- A. monoglypha* Huf. – Graue Graseule
Nicht häufig auf Wiesen. Farb (E, LF). – Anfangs VII – anfangs IX.
- A. lithoxylea* Schiff. – Fahlgelbe Graseule
Selten. Farb (E, LF). – Ende VI/VII.

OLIGIA Hbn. – Graseule

- O. strigilis* L. – Hellbraune Graseule
Überall häufig. Farb (E, LF). – Ende VI/VII.

MESAPAMEA Heinicke

- M. secalis* L. – Dunkelbraune Graseule
Farb (E, LF am 13. 7. 1957, det. Prof. Sauter).

AMPHIPOEA Billb. – Graswurzeleule

- A. oculea* L., ssp. *nictitans* Bkh.
Überall häufig. Farb (E, LF, teste Prof. Sauter). – VII – anfangs VIII.

GORTYNA Hbn. – Markeule

- G. flavago* Schiff. – Gemeine Markeule
Selten, gelegentlich um Gärten herum häufig. – Anfangs IX – Mitte X.

MERISTIS Hbn. – Waldgraseule

- M. trigrammica* Hufn. – Gelbe Waldgraseule
Sehr selten auf Naturwiesen. Farb (E, LF). – Ende V/VI.

HOPLODRINA Brsn.

- H. blanda* Schiff. – Violettbraune Bodeneule
Überall häufig. Farb (E, LF). – VIII.

CARADRINA O.

- C. clavipalpis* Sc.
Überall, jedoch nicht häufig. Farb (E, LF). – V – IX.

U. F. CUCULLIINAE

CUCULLIA Schrk. – Mönche

- C. absinthii* L. – Fahler Wermut-Mönch
Bisher nur ein Exemplar im Farbweidli (E, LF). – Mitte VIII.
- C. umbratica* L. – Grauer Mönch
Entlebuch (LF am 25. 6. 1960, det. Prof. Sauter).
- C. lactucae* Schiff. – Salatmönch
Bisher nur ein Exemplar im Garten der alten Post in Hasle (LF). – VI.

APOROPHYLA Gn. – Glattrückeneule

- A. lutulenta* Schiff. – Graue Glattrückeneule
Farbweidli (E, LF am 30. 9. 1962, det. Prof. Sauter).

LITHOPHANE Hbn. – Rindeneule

- L. consocia* Bkh. – Hellgraue Rindeneule
Sehr selten. Uferzone der Kl. Emme und der Entlen. Schächli (S) und Farb (E, LF, teste Prof. Sauter). – III und X.

XYLENA O. – Moderholzeule

- X. vetusta* Hbn. – Fahlgelbe Moderholzeule
Nicht häufig auf sumpfigen Waldwiesen. Farb (E, LF). – Frühjahr–Spätherbst.

ALLOPHYES Tams – Plumpeulen

- A. oxyacanthae* L. – Weissdorn-Plumpeule
Früher verbreitet, in den letzten Jahren seltener geworden. Farbweidli (E, LF). – Mitte IX–Mitte X.

BLEPHARITA Hmps. – Graseule

- B. satura* Schiff. – Geissblatt-Graseule
Vereinzelt im Ufergebiet der Kl. Emme und Entlen. Farb (E, LF). – Ende VIII/IX.

AMMOCONIA Led. – Wollrückeneule

- A. caecimacula* Schiff. – Graubraune Wollrückeneule
Vereinzelt im Ufergebiet der Entlen, Farbweidli (E, LF). – IX.

EUPSILIA Hbn.

- Eu. transversa* Hufn. – Mordraupeneule
Häufig in den tiefern Lagen (bis ca. 900 m). Farb (E, LF). – IX/X.

DASYCAMPA Gn.

D. erythrocephala Schiff.

Häufig bei der Farb (E, LF). – X–XI.

AGROCHOLA Hbn. – Wollschenkeleule

A. circellaris Hufn. – Graugelbe Gras-Wollschenkeleule

Im Ufergebiet der Kl. Emme und Entlen. Farb (E, LF am 26. 10. 1943, det. Prof. Sauter). – IX/X.

A. helvola L. – Fahle Eichen-Wollschenkeleule

Sehr selten. Farbweidli (E, LF). – IX.

A. lychnidis Schiff. – Flockenblumen-Wollschenkeleule

Nicht häufig in Schachenwäldern der Gewässer. Farb (E, LF). – Mitte IX–Mitte X.

A. lota Cl. – Weiden-Wollschenkeleule

Selten im Ufergebiet der Kl. Emme und Entlen. Farb (E, LF). – X.

ATETHMIA Hbn. – Blatteule

A. centrigo Haw. – Eichen-Blatteule

Sehr selten. Bisher nur bei der Farb (E, LF), und zwar je ein Exemplar am 3. 9. 1959, 12. 9. 1961 und 30. 8. 1962.

CIRRHIA Hbn. – Goldeule

C. togata Esp. – Wegerich-Goldeule

Nicht häufig. Farb (E, LF). – IX.

C. icteritia Hufn.

Häufig. Farbweidli (E, LF). – Mitte VIII–Mitte X.

C. citrigo L. – Linden-Goldeule

Bisher nur ein Exemplar beim Farbweidli (E, LF) am 15. 9. 1963.

U.F. MELICLEPTRIINAE

PYRRHIA Hbn. – Blasenstirneule

P. umbra Hufn. – Hauhechel-Blasenstirneule

Bisher nur ein Stück beim Farbweidli (E, LF 1960) erbeutet.

AXYLIA Hbn.

A. putris L. – Gelbliche Erdeule

Wohl nicht selten, bleibt aber gelegentlich jahrelang aus. Farbweidli (E, LF 1960). – VI.

U. F. APATELINAE

PANTHEA Hbn. – Schneckeneule

P. coenobita Esp. – Klosterfrau

Selten in Rottannenwäldern, auch um Föhren. An der Kl. Emme und der Entlen, so bei Hasle und Farbbrücke (E, LF). – VI – anfangs VII.

DASEOCHAETA Warr. – Gelbleibeule

D. alpium Osbeck. – Seladon

An Waldrändern. Der Falter sitzt wegen seiner Schutzfärbung gerne auf flechtenüberzogenen Stämmen von Rottannen. Er ist selten zu sehen. – Mitte VI – anfangs VII.

COLOCASIA O. – Eicheneule

C. coryli L. – Graue Eicheneule

Überall, jedoch nirgends häufig in den tiefern Lagen. Farb (E, LF). – Anfangs IV–V.

DILOBA B. – Blaukopf

D. caeruleocephala L. – Blaukopf

Überall, jedoch nicht häufig in den tiefern Lagen. In den letzten Jahren selten geworden. Farb (E, LF). – X.

SUBACRONICTA Kozh.

S. megacephala Schiff. – Grosskopf

Nicht häufig am Ufer der Kl. Emme und Entlen. – Mitte VII–ca. 20. VIII.

ACRONICTA O. – Pfeileule

A. leporina L. – Wolleule

Sehr selten im Ufergebiet der Kl. Emme und Entlen. Während zehn Jahren zwei Exemplare gesehen, das letztere am 17. 6. 1960. – V/VI.

APATELE Hbn. – Pfeileule

A. tridens Schiff. – Dreizackeule

Überall, jedoch nirgends häufig. – VII/VIII.

A. psi L. – Pfeileule

Farb (E). – VIII/IX.

PHARETRA Hbn.

P. rumicis L. – Ampfereule

Überall und oft häufig (LF). – Mitte IV–Mitte IX.

U. F. JASPIDIINAE

JASPIDIA Hbn.

- J. pygarga* Hufn. – Brombeer-Grasmotteneule
Nicht häufig. Ufergebiet der Entlen. Farbweidli (E, LF). – VI/VII.

EUSTROTIA Hbn. – Grasmotteneule

- E. uncula* Cl. – Olivbraune Grasmotteneule
Selten, etwas häufiger im Siedenmoos (H). Mitte V–Mitte VI.

U. F. NYCTEOLINAE

NYCTEOLA Hbn. – Grüns Spinner

- N. degenerana* Hbn.
Farb und Farbweidli (E, LF, teste Prof. Sauter).

U. F. BENINAE

BENA Billbg. – Kahnspinner

- B. prasinana* L. – Buchen-Kahnspinner
Nicht alle Jahre häufig. In Buchenwäldern bis ca. 800 m. Farb (E, LF). – VI–anfangs VII.

PSEUDOIPS Hbn.

- P. bicolorana* Fuessl. – Eichen-Kahnspinner
Nicht häufig in den tiefern Lagen (Eichen). Farb (E, LF). – VI–VIII.

U. F. PLUSIINAE

CHRYSPIDIA Hbn.

- Ch. festucae* L. – Goldbraune Schwingeule
Bisher nur ein Exemplar beim Farbweidli (E, LF) am 21. 6. 1960.

AUTOGRAPHA Hbn.

- Au. gamma* L. – Gammaeule
Überall die häufigste Eule des Gebietes. Bei Lichtfang erbeutet man sie in Massen. – IV–XI, am häufigsten im VII/VIII.
- Au. pulchrina* Haw. – Hellgefrante Silberpunkt-Höckereule
Selten. Farb (E, LF). – VII.

Au. bractea Schiff. – Braune Silberfleck-Höckereule

Sehr selten. Bisher nur 3 Exemplare bei der Eco in Entlebuch. – Ende VII–Ende VIII.

MACDUNNOUGHIA Kostr.

M. confusa Steph. – Schafgarben-Höckereule

Selten. Cheglisberg (H), Farbweidli (E, LF). – Ende VIII – anfangs IX.

PLUSIA O.

P. chrysitis L. – Messingeule

Überall sehr häufig. – Mitte V–Mitte VIII.

P. chryson Esp. – Wasserdost-Höckereule

Sehr selten. Bisher einzig ein Exemplar bei der Eco in Entlebuch an der Kl. Emme (Ende Juni 1958).

POLYCHRYSLIA Hbn.

P. moneta F. – Goldige Eisenhut-Höckereule

Sörenberg (Raupe auf Eisenhut), aber auch in Gärten der tiefern Lagen des Gebietes (Raupe auf Rittersporn). Farbweidli (E, LF). – VII/VIII.

CHRYSOPTERA Latr. – Höckereule

Ch. c-aureum Knoch. – Wiesen-Höckereule

Sehr selten im Ufergebiet der Kl. Emme und der Gr. Fontannen. Farb (E, LF). – Ende VI–VII.

EUCHALCIA Hbn.

Eu. variabilis Pill. – Olivgrüne Eisenhut-Höckereule

Bisher nur bei der Farb (E, LF) festgestellt, und zwar ein Exemplar am 25. 7. 1962 und ein zweites am 5. 8. 1962. – VII/VIII.

ABROSTOLA O. – Höckereule

A. triplasia L. – Nessel-Höckereule

Häufig in der Umgebung von Brennesseln, sonst selten. Entlebuch (LF am 20. 9. 1952 und 14. 6. 1970, det. Prof. Sauter).

U. F. CATOCALINAE

ASTIODES Hbn.

A. sponsa L. – Gr. Eichenkarmin

Sehr selten im Ufergebiet der Kl. Emme. Treien (E, LF). – VII–IX.

CATOCALA Schrk. – Ordensband

C. fraxini L. – Blaues Ordensband

Im Ufergebiet der Kl. Emme und Entlen, jedoch nicht häufig, selten geworden. Farb (E), Eco bei Entlebuch. – Ende VI–Mitte X.

C. nupta L. – Rotes Ordensband

Sehr selten im Ufergebiet der Kl. Emme und Entlen. Farbweidli (E, LF). – VII–IX.

C. electa Bkh. – Weidenkarmin

Nicht häufig im Ufergebiet der Kl. Emme und Entlen. In den letzten Jahren sehr selten geworden. Farbweidli (E, LF). – VIII.

CALLISTEGE Hbn. – Bunteule

C. mi Cl. – Klee-Bunteule

Überall häufig auf Magerwiesen und sumpfigen Waldwiesen. Siedenmoos (H), oberhalb Heiligkreuz (H), Dieplischwand (E). – V–anfangs VI.

ECTYPA Billbg.

E. glyphica L. – Braune Bunteule

Überall häufig auf Natur- und Sumpfwiesen. – V–VIII.

U. F. OPHIDERINAE

SCOLIOPTERYX Germ. – Zackeneule

S. libatrix L. – Orangefarbige Zackeneule

Selten im Ufergebiet der Kl. Emme und Entlen. Farb (E, LF). – IV–anfangs VII.

LYGEPHILA Billbg. – Wickeneule

L. cracca Schiff. – Braungraue Wickeneule

Nicht häufig. Ein Exemplar bei der Farb (E, LF). – X.

PHYTOMETRA Haw. – Grünmotteneule

Ph. viridaria Cl. – Grünmotteneule

Bisher einzig ein Exemplar im Chräbsboden bei der Haltestelle Doppleschwand-Romoos (am 10. 8. 1962).

RIVULA Gn. – Grasspannereule

R. sericealis Scop. – Gelbe Grasspannereule

Häufig auf Sumpf- und Naturwiesen, sonst selten. Farb (E, LF). – VII–anfangs VIII.

LASPEYRIA Germ. – Spannereule

- L. flexula* Schiff. – Graue Flechten-Spannereule
Häufig in den Wäldern unterhalb Heiligkreuz. – Ende VI/VII.

ZANCLOGNATHA Led. – Spannereule

- Z. tarsipennalis* Tr. – Braungestreifte Spannereule
Bisher nur bei der Farb (E, LF). – VII/VIII.
Z. grisealis Schiff. Schwarzgestreifte Spannereule
Selten. Farb (E, LF). – Anfangs IX.

BOMOLOCHA Hbn. – Heidelbeer-Spannereule

- B. crassalis* F. – Dunkelbraune Heidelbeer-Spannereule
Nicht häufig im Tal, besonders aber in den höhern Lagen mit grössern Heidelbeerbeständen. Farbweidli (E, LF). – VI–anfangs VII.

HYPENA Schrk. – Krautzünlereule

- H. proboscidalis* L. – Gelblichbraune Krautzünlereule
Überall häufig. Farb (E, LF). – VI–VIII.
H. obesalis Tr. – Dunkelbraune Krautzünlereule
Sehr selten. Bisher nur ein Stück bei der Farb (E, LF). – VII.

GEOMETRIDAE – Spanner

(nach dem System Herbulot 1961 ff.)

U. F. LARENTIINAE

OPORINIA Hbn. – Blattspanner

- O. dilutata* Schiff. – Durchscheinender Blattspanner
Nicht häufig am Ufer der Entlen. Farb (E, LF). – IX/X.

MESOLEUCA Hbn. – Blattspanner

- M. albicillata* L. – Brombeer-Blattspanner
An Waldrändern. Nicht häufig. Farb (E, LF). – VI/VII.

COLOSTYGIA Hbn. – Blattspanner

- C. aqueata* Hbn. – Hellgefranter Blattspanner
Nicht häufig an Waldrändern und Flussufern. Farb (E, LF). – VI.
C. pectinataria Knoch – Braungefleckter Blattspanner
Überall, aber nicht häufig. Farbweidli (E, LF). – VI.

COENOTEPHRIA Prout – Blattspanner

C. ocellata L. – Schwarzgefleckter Blattspanner
Überall, aber nicht häufig. Farb (E, LF, gelegentlich auch bei Tag zu sehen). – V–VII.

C. tophaceata Schiff. – Waldmeister-Blattspanner
Eher selten auf magern Wiesen. Hasle-Hohwald. – VI/VII.

EULITHIS Hbn. – Haarbuschspanner

Eu. prunata L. – Dunkelbrauner Haarbuschspanner
Bisher nur im Farbweidli (E, LF). – VI–IX.

Eu. testata L. – Braungelber Haarbuschspanner
Nicht häufig am Ufer der Entlen. Farb (E, LF). – VII–VIII.

Eu. populata L. – Strohgelber Haarbuschspanner
Nicht häufig an Flussumfern. Farbweidli (E, LF). VII/VIII.

Eu. pyraliata Schiff. – Hellgelber Haarbuschspanner
Häufig an Waldrändern und auf Waldwiesen bis ca. 800 m, darüber seltener werdend. – VII.

DIACTINIA Warr.

D. silaceata Schiff. – Braunleibiger Weidenröschen-Blattspanner
An sonnigen Waldrändern. Buchwald (H). – VII/VIII.

CHLOROCLYSTA Hbn.

Ch. siterata Hufn.
Häufig an den Ufern der Kl. Emme, Entlen und Gr. Fontannen. Farb (E, bei LF häufig, tagsüber selten zu sehen). – IV/V und IX–XI.

CIDARIA Tr.

C. fulvata Forst. – Breitbindiger Blattspanner
Nicht häufig an Heckenrosenbüschen. Farb und Umgebung (E/H, LF). – VI/VII.

PLEMYRIA Hbn.

P. rubiginata Schiff. – Milchweisser Blattspanner
Überall, jedoch nicht häufig, den Bächen und Flüssen entlang. Farbweidli (E). – VI/VII.

THERA Steph.

Th. juniperata L. – Aschgrauer Blattspanner
Selten; nur in Gebieten, wo der Wacholderstrauch vorkommt. Farb, bei der Gärtnerei (H). – X–XI.

EUSTROMA Hbn.

Eu. reticulata Schiff. – Weissgerippter Haarbuschspanner

Nicht selten, am Ufer der Entlen. Farbweidli (E, meist LF). – VI–X.

ELECTROPHAES Prt.

E. corylata Thnbg. – Linden-Blattspanner

Früher häufig den Bächen und Flüssen entlang. Heute verschwunden. Letzter Fang 1962. – V–IX.

HYDRIOMENA Hbn.

H. coerulata F. – Dreibindiger Erlen-Blattspanner

Früher häufig um Erlengebüsch. Heute wohl verschwunden. Letzter Fang 1969. – Mitte V–VI.

MELANTHIA Dup.

M. procellata Schiff. – Waldreben-Blattspanner

Nicht häufig an Flussufern, wo Waldreben wachsen. Farb (E, LF). – VII/VIII.

PAREULYPE Herb.

P. berberata Schiff. – Berberitzen-Blattspanner

Im Gebiet der Kl.Emme und Gr.Fontannen, sowie dort, wo die Berberitze (*Berberis vulgaris*) vorkommt. Farb (E, LF). Letzter Fang 1969. – V und VIII.

RHEUMAPTERA Hbn.

Rh. hastata L. – Birken-Blattspanner

Selten im Gebiet von Birken. Fuss der Rüchiflue (ein Stück, F). – V–anfangs VII.

Rh. undulata L. – Wellenstreifiger Haarflockenspanner

Wohl sehr selten. Bisher nur ein Stück bei der Farb (E, LF) erbeutet – V.

TRIPHOSA Stph. – Wegdornspanner

T. dubitata L. – Olivbrauner Wegdornspanner

Teilweise häufig an Flussufern, in Gebieten mit Weiss-, Schwarzdorn oder Faulbaum. – VII/VIII.

CALLICLYSTIS Dietze – Blütenspanner

C. rectangulata L. – Graugrüner Apfelblütenspanner

Überall in den tiefern Lagen, im Gebiet der Obstbäume. – VI/VII.

PERIZOMA Hbn.

P. albulata Schiff. – Klapper-Blattspanner

Wohl verbreitet, jedoch nicht häufig. Farb (E, LF). – VI.

XANTHORHOË Hbn. – Blatspanner

X. montanata Schiff. – Schwarzbraunbindiger Blatspanner
Nicht häufig auf Magerwiesen bis ca. 1200 m. – V/VI.

X. fluctuata L. – Gemeiner Blatspanner
Häufig auf Magerwiesen bis ca. 1200 m. – V/VI und IX–XI.

X. spadicearia Schiff.
Überall häufig. – V–IX.

X. designata Hufn.
Nicht häufig auf Magerwiesen. – V–VII und VIII–IX.

SCOTOPTERYX Hbn. – Linienspanner

S. chenopodiata L. – Braungebänderter Linienspanner
Sehr häufig an Bach- und Flussläufen entlang sowie auf sumpfigen Wiesen –
Ende VII – anfangs VIII.

EPIRRHOË Hbn.

E. tristata L. – Braunschwarzer Blatspanner
Überall häufig auf Magerwiesen und an Waldrändern. – VII/VIII.

E. alternata Müll. – Grauer Labkraut-Blatspanner
Überall häufig auf Magerwiesen bis ca. 900 m. – V–VIII.

CAMPTOGRAMMA Steph.

C. bilineata L. – Ockergelber Blatspanner
Überall, aber nur vereinzelt, auf Sumpf- und Magerwiesen. – VI–VIII.

ANAITIS Dup. – Kurzbeinspanner

A. praeformata Hbn. – Olivgrauer Kurzbeinspanner
Überall, jedoch nicht häufig, bis ca. 1000 m. – Ende VIII–X.

ODEZIA B. – Mohrenspanner

O. atrata L. – Einfarbiger Mohrenspanner
Sehr häufig auf den Heuwiesen der Talschaft, auch auf Bergwiesen. Fliegt tags-
über. – In tiefern Lagen VI, in höhern VI/VII.

U.F. STERRHINAE

IDAEA Tr. – Kleinspanner

I. biselata Hufn. – Breitgesäumter Kleinspanner
Überall, jedoch nicht häufig, auf Magerwiesen und an trockenen Hängen. Ober-
halb der Obflüestrasse beim Berghüsli (H). – VII/VIII.

I. aversata L. – Breitgebänderter Kleinspanner
Verbreitet, jedoch nicht häufig. Im Schachenwald der Entlen, so bei der Farb (E, LF). – VI–VIII.

I. inornata Haw. – Strohgelber Kleinspanner
Selten. Bisher nur ein Stück beim Farbweidli (E) an der Entlen beobachtet.

CYCLOPHORA Hbn.

C. linearia Hbn. – Rotgelber Ringfleckspanner
Überall, jedoch nicht häufig. Farb (E, LF). – V/VI.

TIMANDRA Dup. – Ampferspanner

T. griseata Pet. – Schrägstreifiger Ampferspanner
Selten. Bahndamm bei der Haltestelle Doppleschwand-Romoos und Chräbsboden (D). – Ende V–IX.

SCOPULA Schrk.

S. ornata Sc. – Rotbraunhalsiger Kleinspanner
Überall häufig an Wasserstellen sonniger, trockener Raine im Gebiet der Kl. Emme. – Ende V–VIII.

U. F. ENNOMINAE

ABRAXAS Leach. – Harlekinspanner

A. grossulariata L. – Stachelbeerspanner, Harlekin
Selten. Bisher nur ein Stück bei der Fontannensäge (S) im Gr. Fontannental beobachtet.

CALOSPILOS Hbn.

C. sylvata Sc. – Traubenkirschen-Harlekin
Nicht häufig und nur im Talgrund, wo die Traubenkirsche vorkommt. Kaum über 700 m steigend. Schachenwälder der Kl. Emme und Entlen. – Mitte VI–VII.

LOMASPILIS Hbn.

L. marginata L. – Schwarzrandspanner
Überall häufig den Bächen und Flüssen entlang. Treien (E), Farbweidli (E). – Ende V–VII.

LIGDIA Gn.

L. adustata Schiff. – Spindelbaum-Harlekin
Überall, jedoch nicht häufig, im Verbreitungsgebiet des Pfaffenhütchens (*Evo-nymus*). – Mitte VI–VII.

SEMIOTHISA Hbn. – Nacktbeinspanner

S. clathrata L. – Klee-Nacktbeinspanner
Häufig auf Wiesen bis ca. 1000 m. – VI–VIII.

ITAME Hbn.

I. wauaria L. – Johannisbeerspanner
Häufig in Gärten, in denen der Johannisbeerstrauch gezogen wird. – VI/VII.

I. brunneata Thnbg. – Heidelbeerspanner
Überall, jedoch nur zeitweise häufig, in Heidelbeergebieten. – VI/VII.

PLAGODIS Hbn. – Hobelspanner

P. dolabraria L. – Hobelspanner
Nicht häufig in tiefern Lagen. – V/VI.

P. pulveraria L. – Weiden-Kammfühlerspanner
Zeitweise häufig in lichten Schachenwäldern der Bäche und Flüsse. – Mitte V–VII.

OPISTHOGRAPTIS Hbn. – Weissdornspanner

O. luteolata L. – Gelber Weissdornspanner, Zitronenspanner
Überall häufig in den tiefern Lagen. – V–anfangs VI und IX.

EPIONE Dup. – Braunhalsspanner

E. repandaria Hfng. – Pappeln-Braunhalsspanner
Nicht häufig und mehr im Talboden. Farbweidli (E). – VIII/IX.

PSEUDOPANTHERA Hbn.

P. macularia L. – Gelber Fleckenspanner
Überall auf Waldwiesen. Dunkle Form im Rüchigebiet (F). – V/VI.

APEIRA Gistl – Fliederspanner

A. syringaria L. – Fliederspanner
Nicht häufig in den tiefern Lagen. Farbweidli (E, LF). – Ende VI – anfangs VII.

ENNOMOS Tr. – Zackenrandspanner

E. fuscantaria Haw. – Zackenrandspanner
Überall, jedoch nicht häufig, den Bächen und Flüssen entlang. Farb (E, meist nur bei LF zu sehen). – VII – anfangs IX.

SELENIA Hbn. – Mondfleckspanner

S. bilunaria Esp. – Dreistreifiger Mondfleckspanner
Früher überall häufig. – V und VII/VIII.

S. lunaria Schiff. – Zweistreifiger Mondfleckspanner
Nicht häufig den Bächen und Flüssen entlang. Farb (E, meist nur bei LF zu sehen). – V–VII.

S. tetralunaria Hufn. – Dunkelbrauner Mondfleckspanner
Überall häufig in den Schachenwäldern der Bäche und Flüsse. – V–anfangs VIII.

GONODONTIS Hbn. – Zahnradspanner

G. bidentata Cl. – Zahnradspanner
Überall und nicht selten in den tiefern Lagen. Farb (E, meist nur bei LF zu sehen). – V–VI.

CROCALLIS Tr. – Wollbeinspanner

C. elinguaris L. – Hellgelber Wollbeinspanner
Bisher nur ein Stück beim Farbweidli (E, LF) am 7. 8. 1964 erbeutet.

OURAPTERYX Leach. – Nachtschwalbenschwanz

O. sambucaria L. – Holunderspanner, Nachtschwalbenschwanz
Ziemlich selten in den tiefern Lagen. – VI–VII.

COLOTOIS Hbn. – Haarrückenspanner

C. pennaria L. – Haarrückenspanner
Selten in den tiefern Lagen. – IX–XII.

ANGERONA Dup. – Schlehenspanner

A. prunaria L. – Schlehenspanner
Früher vereinzelt in den tiefern Lagen. Farbweidli (E, letzter Fang, 3 Expl., am 22.6.1965). – VI–VII.

PHIGALIA Dup. – Wollrückenspanner

Ph. pilosaria Schiff. – Grauer Wollrückenspanner
Sehr vereinzelt Auffliegen im Schachenwald von Treien bis Farb (E, LF) beobachtet. – II–III.

LYCIA Hbn. – Spinnerspanner

L. hirtaria Cl. – Braunbindiger Spinnerspanner
Nicht häufig an der Entlen. Farb (E, LF). – IV–anfangs V.

BISTON Leach

B. betularia L. – Birkenspanner
Häufig, jedoch nicht alle Jahre in Schachenwäldern der Flüsse. Farbschachen (H, LF). – V–ca. 20. VIII.

B. strataria Hufn. – Pappel-Spinnerspanner
Nicht häufig an den Flussufern der Kl. Emme und der Entlen. (Fang durch Klopfen an Espen.) – Mitte III – IV.

AGRIOPIS Hbn. – Breitflügelspanner

A. marginaria F. – Graugelber Breitflügelspanner
Vereinzelt vorkommend. Farb (E, LF). – III – IV.

ERANNIS Hbn. – Frostnachtspanner

E. defoliaria Cl. – Grosser Frostnachtspanner
Überall in den tiefern Lagen, im Obstbaumgebiet, doch nicht häufig. 3 Varietäten beobachtet. Farb (E, LF). – X/XI.

PERIBATODES Whli – Baumspanner

P. rhomboidaria Schiff. – Zweifleckiger Baumspanner
Überall, jedoch nicht häufig. Schachenwald hinterhalb Farb (E). – VII – anfangs VIII.

P. secundaria Esp. – Fichten-Baumspanner
Farb (E, LF am 29. 8. 1965, det. Prof. Sauter).

DEILEPTENIA Hbn.

D. ribeata Cl.
Farb (E, LF am 4. 9. 1971 ein Expl. gefangen, det. Prof. Sauter).

ALCIS Curt. – Baumspanner

A. repandata L. – Braunmarmorierter Baumspanner
Überall häufig bis ca. 1200 m. Farbweidli (E, LF, det. Prof. Sauter). – VII/VIII.

ARICHANNA Moore – Sumpfheidelbeerspanner

A. melanaria L. – Sumpfheidelbeerspanner
Selten. Bisher nur im Stächtenmösli (H) zwischen 1960 und 1967 vier Exemplare gefangen. – VI/VII.

CLEORODES Warr. – Flechten-Baumspanner

C. lichenaria Hufn. – Olivbrauner Flechten-Baumspanner
Früher überall häufig. Seit 1965 seltener geworden. Farbweidli (E, LF am 2. 7. 1962, det. Prof. Sauter). – VIII.

BOARMIA Tr. – Baumspanner

B. punctinalis Sc. – Aschgrauer Baumspanner
Überall, zeitweise häufig an Waldrändern und in Waldwegen von Laub- und Mischholzwäldern. – VIII/IX.

ECTROPIS Hbn. – Baumspanner

E. consonaria Hbn. – Birken-Baumspanner

Nicht häufig in den tiefern Lagen, wo Linden und Birken vorkommen. Farbschachen (H). – Ende V und VI.

EMATURGA Ld. – Heidekrautspanner

E. atomaria L. – Brauner Heidekrautspanner

Häufig auf Waldwiesen des Hasler Hohwaldes und im Sörenberg. Die dunkle Form ist nicht selten. – V–VII.

BAPTA Stph. – Ganzrandspanner

B. bimaculata F. – Zweifleckiger Ganzrandspanner

Nicht häufig. Ein Exemplar beim Farbweidli (E, LF am 21. 5. 1962). – V/VI.

CABERA Tr. – Erlenspanner

C. pusaria L. – Schneeweisser Erlenspanner

Überall häufig um Erlenbestände der Flüsse bis ca. 900 m. – Ende V/VI.

CAMPAEA Lam.

C. margaritata L. – Perlspanner

Nicht selten in den tiefern Lagen. – Ende VI/VII.

PUENGELERIA Roug. – Kammfühlerspanner

P. capreolaria Schiff. – Tannen-Kammfühlerspanner

Vereinzelte an Waldrändern. Schlund (H). – VI–VIII.

GNOPHOS Tr. – Kugelstirnspanner

G. glaucinaria Hbn. – Gelbgrauer Kugelstirnspanner

Überall, jedoch nicht häufig an bewaldeten, felsigen Orten. – VIII/IX.

PSODOS Tr. – Flachstirnspanner

P. quadrifaria Sulz. – Gelbgebänderter Flachstirnspanner

Bisher nur in Schutthalden von Sörenberg und Flühli beobachtet. In einzelnen Jahren häufig. – VI–anfangs VII.

SIONA Dup. – Hartheuspanner

S. lineata Sc. – Weisses Hartheuspanner

Häufig auf den Sumpfwiesen des Hasler Hohwaldes. – V–anfangs VII.

U. F. GEOMETRINAE

GEOMETRA L. – Birkenspanner

G. papilionaria L. – Grosser Birkenspanner

Nicht häufig in den Erlen-Schachenwäldern der Kl. Emme und Entlen. Farb (E, meist LF). – Vom ca. 20. VII/VIII.

HEMITHEA Dup. – Grünflügelspanner

H. aestivaria Hbn. – Gestreifter Schlehen-Grünflügelspanner

Sehr selten den Flussläufen entlang, wo Schwarzdornbüsche vorkommen, bis ca. 1000 m. – VII/VIII.

THALERA Hbn. – Hasenröhrchenspanner

Th. fimbrialis Sc. – Lauchgrüner Hasenröhrchenspanner

Vereinzelt und selten. Dürrenegg (H, Tagfang). – VII–ca. 20. VIII.

HEMISTOLA Warr. – Waldrebenspanner

H. immaculata Thnbg. – Grüner Waldrebenspanner

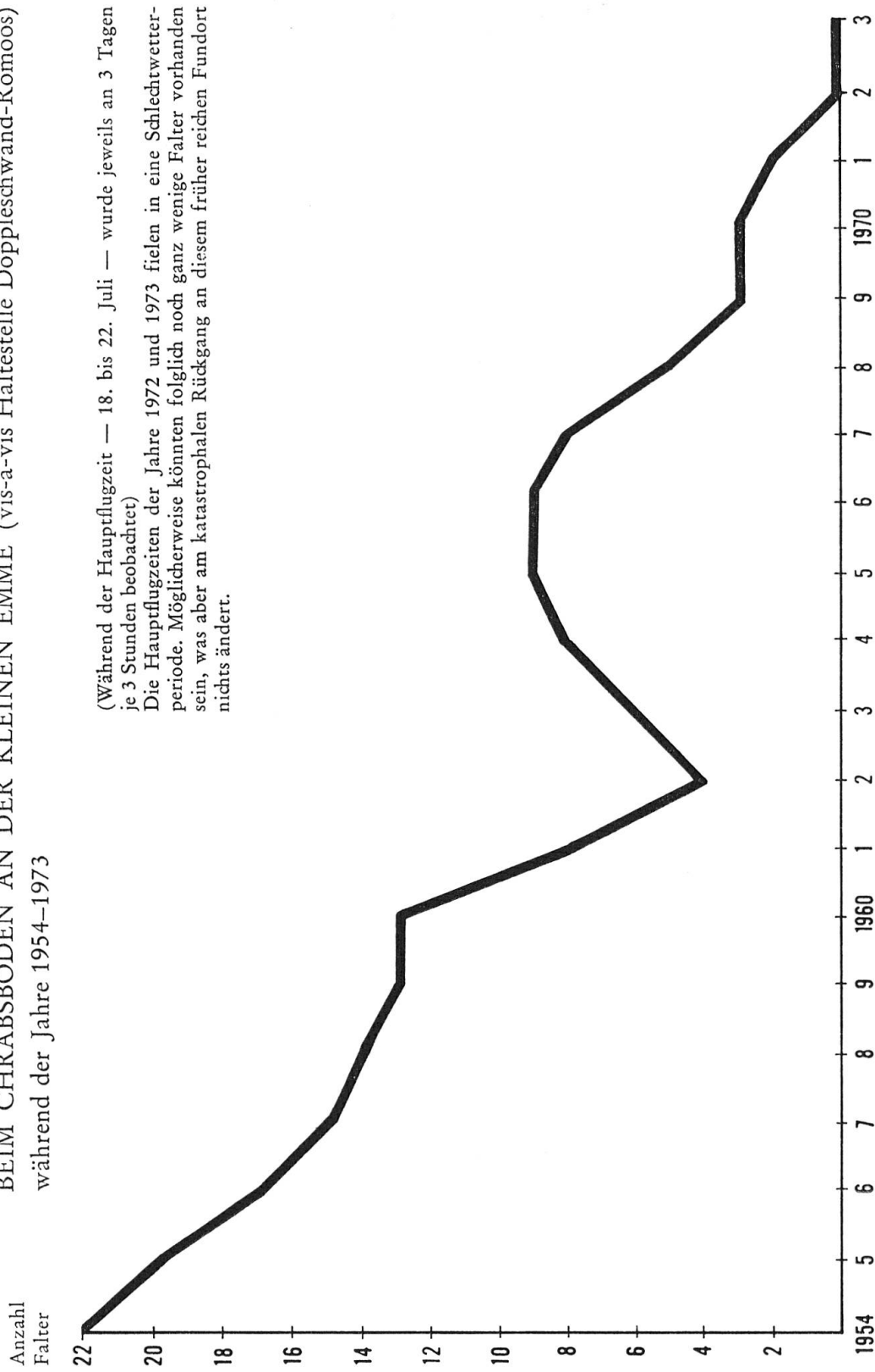
Eher selten an den Ufern der Kl. Emme und Entlen in der Umgebung von Waldreben (*Clematis*). – Anfangs VI.

IODIS Hbn. – Heidelbeerspanner

I. putata L. – Heidelbeerspanner

Mehrmals in Waldlichtungen und an Waldrändern beobachtet. – Ende V/VI.

DER RÜCKGANG DES KLEINEN EISVOGELS (*Limnitis camilla* L.)
BEIM CHRÄBSBODEN AN DER KLEINEN EMME (vis-à-vis Haltestelle Doppleschwand-Romoos)
während der Jahre 1954–1973



ÜBERSICHTSKARTE DER TALSCHAFT ENTLEBUCH

+ = wichtigste Fangplätze

ORTSCHAFTEN

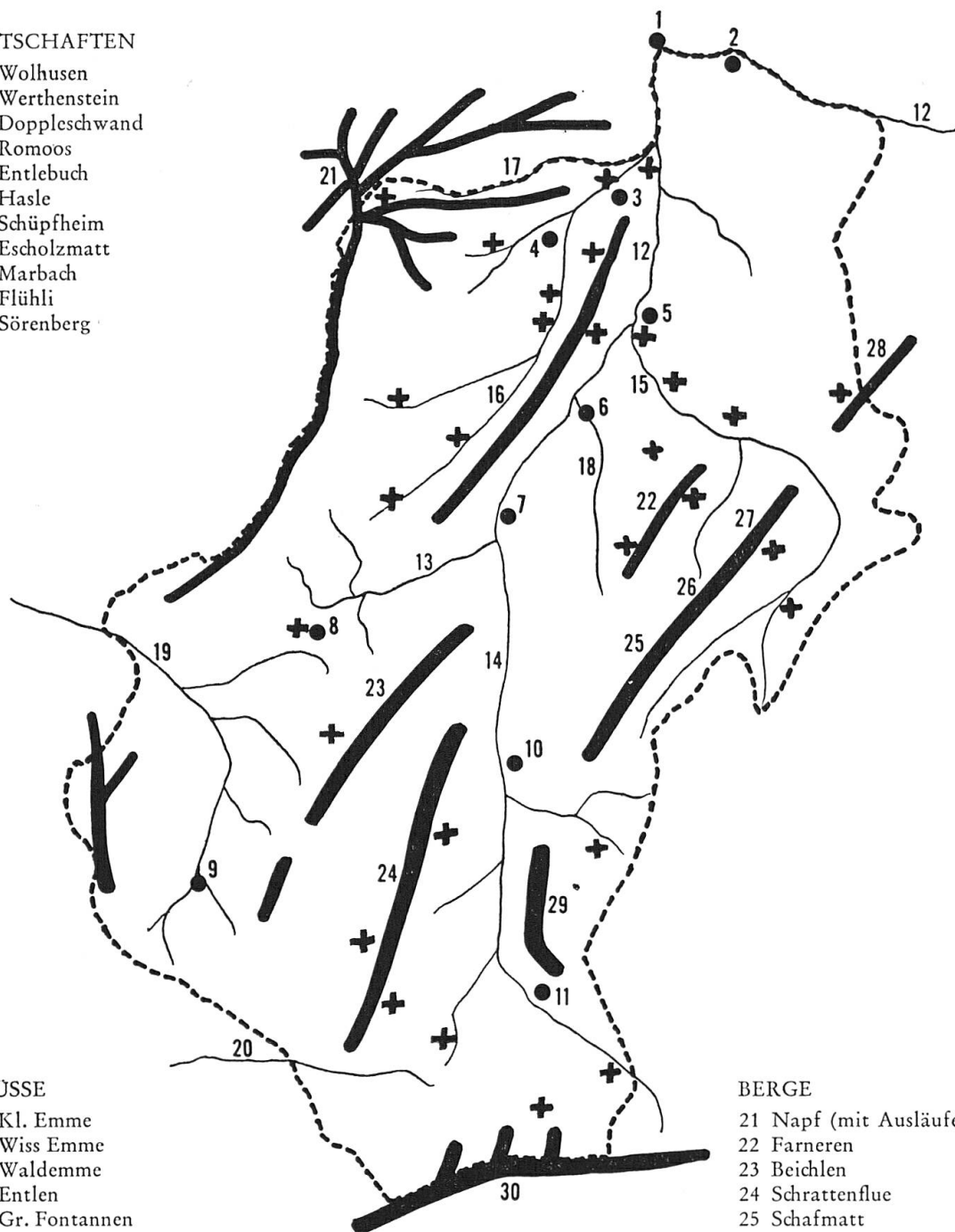
- 1 Wolhusen
- 2 Werthenstein
- 3 Doppleschwand
- 4 Romoos
- 5 Entlebuch
- 6 Hasle
- 7 Schüpfheim
- 8 Escholz matt
- 9 Marbach
- 10 Flühli
- 11 Sörenberg

FLÜSSE

- 12 Kl. Emme
- 13 Wiss Emme
- 14 Waldemme
- 15 Entlen
- 16 Gr. Fontannen
- 17 Kl. Fontannen
- 18 Biberen
- 19 Ilfis
- 20 Gr. Emme

BERGE

- 21 Napf (mit Ausläufern)
- 22 Farneren
- 23 Beichlen
- 24 Schrattenflue
- 25 Schafmatt
- 26 Aebnistettenflue
- 27 Schimbrig
- 28 Risetenflue
- 29 Hagleren
- 30 Brienzer Rothorn



BENÜTZTE LITERATUR

- BERGE, Fr., und REBEL, H., Schmetterlingsbuch. 9. Aufl., Stuttgart 1910.
- FORSTER, W., und WOHFAHRT, Th. A., Die Schmetterlinge Mitteleuropas. Bd. I—IV, 1955—1971, Franck'sche Verlagshandlung Stuttgart.
- KOCH, Manfred, Wir bestimmen Schmetterlinge. Bd. I—IV, Neumann Verlag, Berlin.
- LAMPERT, Kurt, Die Grossschmetterlinge und Raupen Mitteleuropas. Verlag J. F. Schreiber, Esslingen 1907.
- SCHREIBERS Kleiner Atlas der Schmetterlinge und Raupen. Heft I und II aus der Reihe Schreibers Kleine Atlanten. Verlag J. F. Schreiber, Esslingen.
- VORBRODT, Karl, und MÜLLER-RUTZ, Die Schmetterlinge der Schweiz. Bd. I 1911, Bd. II 1914, Verlag K. J. Wyss, Bern.
- WAGNER, Hans, Taschenbuch der Schmetterlinge. Verlag J. F. Schreiber, Esslingen.

REGISTER

Familien und Unterfamilien (U.F., bei Eulen und Spannern) in Sperrdruck.

a) Wissenschaftliche Namen

- | | | | |
|----------------------|---------------------------|------------------------|-----------------------|
| Abraxas 51 | Boarmia 54 | Deilephila 31 | Habrosyne 32 |
| Abrostolo 45 | Boloria 22 | Deileptenia 54 | Hadena 38 |
| Acherontia 31 | Bomolocha 47 | Dendrolimus 34 | Hadeninae 37 |
| Acronicta 43 | Brenthis 22 | Diacrisia 28 | Harpyia 28 |
| Adopaea 25 | Cabera 55 | Diactinia 48 | Hemaris 32 |
| Aegeriidae 35 | Calliclystis 49 | Diarsia 36 | Hemistola 56 |
| Agapetes 19 | Callistege 46 | Diloba 43 | Hemithea 56 |
| Aglais 21 | Callophrys 23 | Dira 19 | Heodes 23 |
| Aglia 33 | Calospilos 51 | DIURNA 17 | Hepialidae 35 |
| Agriopis 54 | Campaea 55 | Drepana 32 | Hepialus 35 |
| Agrochola 42 | Camptogramma 50 | Drepanidae 32 | Herse 31 |
| Alcis 54 | Caradrina 40 | Drymonia 28 | Hesperia 25 |
| Allophyes 41 | Carterocephalus 25 | Ectropis 55 | Hesperiidae 24 |
| Amathes 36 | Catocala 46 | Ectypa 46 | HETERO- |
| Ammoconia 41 | Catocalinae 45 | Eilema 27 | CERA 26 |
| Amphipoea 40 | Celastrina 23 | Electrophaes 49 | Hoplodrina 40 |
| Amphipyra 39 | Celerio 31 | Ematurga 55 | Hydriomena 49 |
| Amphi- | Cerapteryx 38 | Endro- | Hyloicus 31 |
| pyrinae 39 | Cerura 28 | mididae 34 | Hyppa 39 |
| Anaitis 50 | Chloroclysta 48 | Endromis 34 | Hypena 47 |
| Angerona 53 | Chrysaspidia 44 | Ennominae 51 | Jaspidia 44 |
| Anthocaris 18 | Chrysoptera 45 | Ennomos 52 | Jaspidiinae 44 |
| Apamea 40 | Cidaria 48 | Epione 52 | Idea 50 |
| Apatele 43 | Cirrhia 42 | Epirrhoë 50 | Inachis 20 |
| Apatelinæ 43 | Cleorodes 54 | Erannis 54 | Iodis 56 |
| Apatura 20 | Clossiana 22 | Erebia 18 | Issoria 22 |
| Apeira 52 | Clostera 30 | Erynnis 24 | Itame 52 |
| Aphantopus 19 | Cochliidiidae 30 | Euchalcia 45 | Laothoë 31 |
| Apoda 30 | Coenonympha 20 | Eudia 33 | Larentiinae 47 |
| Aporia 17 | Coenotephria 48 | Eulithis 48 | Lasiocampa 34 |
| Aporophyla 41 | Colias 18 | Euphydryas 21 | Lasio- |
| Arctia 28 | Colocasia 43 | Euplexia 39 | campidae 33 |
| Arctiidae 26 | Colostygia 47 | Euproctis 26 | Lasionycta 38 |
| Arctornis 26 | Colotois 53 | Eupsilia 41 | Laspeyria 47 |
| Argynnis 22 | Cosmotriche 34 | Eurois 37 | Leptidea 18 |
| Arichanna 54 | Cosmia 39 | Eustroma 49 | Leucoma 26 |
| Astiodes 45 | Cossidae 35 | Eustrotia 44 | Ligdia 51 |
| Atethmia 42 | Cossus 35 | Fabriciana 21 | Limenitis 20 |
| Atolmis 27 | Crocallis 53 | Geometra 56 | Litophane 41 |
| Autographa 44 | Cucullia 41 | Geometridae 47 | Lithosia 27 |
| Axylia 42 | Cuculliinae 41 | Geometrinae 56 | Lomaspilis 51 |
| Bapta 55 | Cupido 23 | Gnophos 55 | Lophopteryx 29 |
| Bembecia 35 | Cyaniris 24 | Gonepteryx 18 | Lycaena 23 |
| Bena 44 | Cyclophora 51 | Gonodontis 53 | Lycæniidae 23 |
| Beninae 44 | Daseochaeta 43 | Gortyna 40 | Lycia 53 |
| Biston 53 | Dasycampa 42 | Graphiphora 36 | Lygephila 46 |
| Blepharita 41 | Dasychira 26 | | |

- Lymantria 26
 Lymantriidae 26
 Lysandra 24
Macdunnoughia 45
 Macroglossum 32
 Macrotylatia 34
 Maculinea 23
 Malacosoma 33
 Mamestra 37
 Maniola 20
 Melanthia 49
 Melicleptriinae 42
 Melitaea 21
 Mesoleuca 47
 Mesogona 37
 Mesoacidalia 21
 Meristis 40
 Mesapamea 40
 Miltchrista 26
 Mimas 30
 Mormo 39
 Mythimna 38
Nemeobius 22
 Noctua 36
 Noctuidae 36
 Noctuinae 36
 Notodonta 29
 Notodontidae 28
 Nycteola 44
 Nycteolinae 44
 Nymphalidae 20
 Nymphalis 21
Ochlodes 25
 Odezia 50
 Ochroleuca 36
 Ochrostigma 29
 Odontesia 29
 Oligia 40
 Ophiderinae 46
 Opisthograptis 52
 Oporinia 47
 Orthosia 38
 Orgyia 26
 Ourapteryx 53
Pachetra 37
 Pachygastris 34
 Palaeochrysophanus 23
 Panaxia 28
 Panthea 43
 Papilio 17
 Papilionidae 17
 Pararge 19
 Parasemia 27
 Pareulype 49
 Parnassius 17
 Peribatodes 54
 Pericallia 28
 Peridea 29
 Perizoma 49
 Phalaena 37
 Phalera 29
 Pheosia 28
 Pharetra 43
 Phigalia 53
 Philudoria 34
 Phlogophora 39
 Phragmatobia 27
 Phytometra 46
 Pieridae 17
 Pieris 17
 Plagodis 52
 Plebeius 24
 Plemyria 48
 Plusia 45
 Plusiinae 44
 Poecilocampa 33
 Polydrysia 45
 Polygonia 21
 Polyommatus 24
 Procris 30
 Pseudopanthera 52
 Pseudoips 44
 Psodos 55
 Psychidae 35
 Pterostoma 29
 Ptilophora 29
 Puengeleria 55
 Pyrgus 24
 Pyrrhia 42
Rheumaptera 49
 Rhyparia 27
 Riordinidae 22
 Rivula 46
Saturniidae 33
 Satyridae 18
 Scoliopteryx 46
 Scopula 51
 Scotia 36
 Scotopteryx 50
 Selenia 52
 Semiothisa 52
 Siona 55
 Smerinthus 31
 Sphingidae 30
 Sphinx 31
 Spialia 24
 Spilarctia 27
 Spilosoma 27
 Stauropus 28
 Sterrhinae 50
 Subacronicta 43
 Synanthedon 35
 Syssphingidae 33
 Systropha 27
Tethea 32
 Thalera 56
 Thecla 23
 Thera 48
 Tholera 38
 Thyatira 32
 Thyatiridae 32
 Timandra 51
 Trachea 39
 Trichiura 33
 Triphosa 49
Vanessa 20
Xanthorhoe 50
 Xylena 41
Zanclognatha 47
 Zeuzera 35
 Zygaena 30
 Zygaenidae 30

b) Deutsche Namen

- Abendschwärmer** 30, 31
 Abendpfauenauge 31
 Achateule 32, 39
 Adlereule 37
 Admiral 20
 Alpengelbling 18
 Ampfereule 43
 Ampferspanner 51
 Apfelblüten-spanner 49
 Apollo 17
 Apollofalter 17
 Asselspinner 30
 Augenfalter 18
 Aurorafalter 18
Bandeule 36
 Bär 28
 Bärenspinner 26
 Baumspanner 54, 55
 Baumweissling 17
 Birkenspanner 53, 56
 Birkenspinner 34
 Birkenspinner 34
 Birkenzahnspinner 28
 Blasenstirneule 42
 Blatteule 42
 Blattspanner 47, 48, 49, 50
 Blaukopf 43
 Bläulinge 23, 24
 Bläuling 23, 24
 Blausieb 35
 Blütenspanner 49
 Bodeneule 40
 Braunaug 19
 Braunalsspanner 52
 Breitflügelspanner 54
 Breitrückeneule 37
 Bretterspiele 19
 Brombeereule 32
 Brombeerspanner 34
 Buchengabelschwanz 28
 Buchenspanner 28
 Bunteule 46
 Bürstenspanner 26
C-Falter 21
Damenbrett 19
 Dickkopf-falter 24
 Dickkopffalter 24, 25
 Distelfalter 20
 Dreizackeule 43
Eicheneule 43
 Eichenkarmin 45
 Eichenspanner 34
 Erbseneule 38
 Erdeule 36, 37, 42
 Erlenspanner 55
 Eisvogel 20
 Eisevögel 20
 Erpelschwanz 30
 Eulen 36
Feuerfalter 23
 Fichtenspanner 26
 Flachstirnspringer 55
 Flechtenspanner 27

- Fleckenfalter** 20
 Fleckenspanner 52
 Fleckleibbär 27
 Fliederspanner 52
 Föhrenspinner 34
 Frostnachtspanner 54
 Frühlingseule 38
 Fuchs 21
Gabelschwanz 28
 Gammaeule 44
 Ganzrandspanner 55
 Garteneule 37, 38
 Gelbleibbeule 43
 Gemüseeule 38
 Glanzeule 39
Glasflügler 35
 Glasflügler 35
 Glattrandspinner 29
 Glattrückeneule 41
Glucken 33
 Goldafter 26
 Goldeule 42
 Graseule 38, 40, 41
 Grasglucke 34
 Grasmotteneule 44
 Grasspannereule 46
 Grasmotteneule 46
 Grosskopf 43
 Grünflügelspanner 56
 Grünmotteneule 46
 Grünspinner 44
 Grünzygane 30
Haarbuschspanner 48, 49
 Haarflockenspanner 49
 Haarrückenspanner 53
 Haarschuppen-
 spinner 29
 Haarspinner 33
 Harlekin 51
 Harlekinspanner 51
 Hartheuspanner 55
 Hasenröhrchen-
 spanner 56
 Hausmutter 36
 Heidekrautspanner 55
 Heidelbeerspanner
 52, 56
 Heufalter 18, 20
 Himbeereule 39
 Hobelspanner 52
 Höckereule 44, 45
 Holunderspanner 53
 Holzbohrer 35
 Hummelschwärmer 32
Johannisbeerspanner 52
Kahnspinner 44
 Kaisermantel 22
 Kamelspinner 29
 Kammfühler-
 spanner 52, 55
 Kapseleule 38
 Karmelitterspinner 29
 Kiefernswärmer 31
 Kiefernspinner 34
 Kleespanner 34
 Kleinspanner 50, 51
 Klosterfrau 43
 Kohleule 37
 Kohlweissling 17
 Kommafalter 25
 Krauteule 39
 Krautzüslereule 47
 Kugelstirnspringer 55
 Kurzbeinspanner 50
Labkrautswärmer 31
 Ligusterschwärmer 31
 Lindenschwärmer 30
 Linienspanner 50
 Linienschwärmer 31
 Lolcheule 38
Markeule 40
 Märzveilchenfalter 22
 Mauerfuchs 19
 Meldeneule 39
 Messingeule 45
 Moderholzeule 41
 Mohrenfalter 18, 19
 Mohrenspanner 50
 Mönche 41
 Mönch 41
 Mondfleckglucke 34
 Mondfleck-
 spanner 52, 53
 Mondvogel 29
 Moorgelbling 18
 Mordrapeneule 41
**NACHT-
 FALTER** 26
 Nachtpfauenaugen 33
 Nachtschwalben-
 schwanz 53
 Nacktbeinspanner 52
 Nagelfleck 33
 Nierenfleck 23
 Nonne 26
 Nonnenspanner 26
Ochsenauge 20
 Ordensband 39, 46
Pappelschwärmer 31
 Pappelspinner 26, 33
 Perlmutterfalter 21, 22
 Perlspanner 55
**Pfauen-
 spinner** 33
 Pfeileule 43
 Plumpeule 41
 Porzellanspinner 28
 Postillon 18
 Purpurbär 27
 Pyramideneule 39
Rapsweissling 17
 Rauhfussspinner 30
 Rindeneule 41
 Ringaugenfalter 19
 Ringfleckspanner 51
 Ritter 17
 Rosenmotte 26
 Rüsselspinner 29
Saateule 36
Sackträger 36
 Salatmönch 41
 Schachbrett 19
 Scheckeneule 43
 Scheckenfalter 21, 22
 Schildmotte 30
 Schilfrohreule 38
 Schillerfalter 20
 Schlehsenpanner 53
 Schlehsenspinner 26
 Schönafter 26
 Schönbär 28
 Schwalbenschwanz 17
 Schwanzfalter 17
Schwärmer 30
 Schwärmer 31
 Schwarzrand-
 spanner 51
 Schwingeule 44
 Seladon 43
 Senfweissling 18
 Sichelflügel 32, 33
 Sichel-
 flügler 32
 Skabiosenschwärmer 32
 Silberfleckbläuling 24
 Smaragdeule 39
Spanner 47
 Spannereule 47
 Spinner 33
 Spinner-
 spanner 53, 54
 Stachelbeerspanner 51
 Stiefmütterchen-
 falter 21
 Streckfuss 26
 Sumpfheidelbeer-
 spanner 54
Tagpfauenaugen 20
 Tagsschwärmer 32
 Taubenschwanz 32
 Totenkopf 31
Trägerspinner 26
 Trauermantel 21
 Trinkerin 34
Ulmeneule 39
Violettsilberfalter 22
 V-Spinner 26
Waldbläuling 24
 Waldgraseule 40
 Waldbremsenpanner 56
 Wegdornspanner 49
 Wegerichbär 27
 Weidenbohrer 35
 Weidenkarmin 46
 Weinschwärmer 31, 32
 Weissdornspanner 52
 Weissdornspinner 33
Weisslinge 17
 Wickeneule 46
Widderchen 30
 Widderchen 30
 Wiesenvögelchen 20
 Windenschwärmer 31
 Wollbeinspanner 53
 Wolleule 43
 Wollrückeneule 41
 Wollrückenspanner 53
**Wollrücken-
 spinner** 32
 Wollrückenspanner 32
 Wollschneckeule 42
 Würzelfalter 24
 Würfelmotte 27
Wurzelbohrer 35
 Wurzelbohrer 35
Ypsiloneule 36
Zackeneule 46
 Zackenfalter 20
 Zackenrandspanner 52
 Zahnradspanner 53
Zahnspringer 28
 Zahnspinner 29
 Zickzackfalter 28
 Zickzackspinner 29
 Zimtbär 27
 Zipfelfalter 23
 Zitronenfalter 18
 Zitronenspanner 52
 Züslereule 47
 Zwergbläuling 23
Zygänen 30
 Zygane 30

NACHTRAG

von Dr. LADISLAUS RÉZBÁNYAI, Zoologe, Luzern

Das Manuskript von Herrn Roos war bereits in der Druckerei, als ich seine Schmetterlingssammlung wissenschaftlich gründlich überprüfen konnte. Ich bewunderte dabei die schön präparierten und grösstenteils einwandfreien Exemplare, welche genaue Fundortangaben besitzen. Mit Genugtuung stellte ich fest, dass hier ein Amateurforscher wissenschaftlich nützliche Arbeit geleistet hat.

Bei der Revision der Falter stellte ich viele Irrtümer fest, besonders bei den Nachtfaltern, bei denen die Bestimmung nach Text oder Abbildung manchmal sehr schwer ist. Es handelt sich um Exemplare, die Herr Prof. SAUTER, Zürich, nicht eingesehen hatte. Bei der Überprüfung – besonders auch von bisher noch nicht bestimmten Tieren – ist eine grössere Liste neuer Entlebucher Grossschmetterlinge entstanden, welche auf den folgenden Seiten noch in die Arbeit aufgenommen werden konnte. Im Manuskript wurden vor der endgültigen Drucklegung die notwendigen Korrekturen vorgenommen und verschiedene nicht im Gebiet vorkommende Arten weggelassen. Fast alle Schmetterlinge der vorliegenden Liste sind in der Sammlung von Herrn Roos belegt. Sie wurden sämtliche von mir überprüft und sind richtig benannt.

Luzern, 8. Mai 1974

Anmerkung (von Dr. J. AREGGER)

Es war ein besonderer Glücksfall bei der Herausgabe vorliegender Schmetterlingsarbeit, dass der seit zwei Jahren in Luzern ansässige ungarische Entomologe, Herr Dr. L. RÉZBÁNYAI, durch Herrn Prof. SAUTER auf sie aufmerksam gemacht wurde. – Wir schulden ihm ganz herzlichen Dank für sein grosses wissenschaftliches Interesse und seine intensive Mitarbeit in letzter Stunde. Diese betrifft einerseits die vollständige Durchsicht der Faltersammlung von J. Roos und die sich daraus ergebenden Korrekturen des Manuskriptes, sowie andererseits die Bestimmung des von J. Roos zusätzlich gesammelten Materials und die Erstellung der wertvollen folgenden Liste, die gegen hundert neue Arten aufweist.

VERZEICHNIS

bisher nicht bestimmter Arten der Sammlung von J. Roos, Entlebuch
von Dr. L. RÉZBÁNYAI, Luzern

HESPERIIDAE

Pyrgus andromedae Wallgr. – Zwei Expl., Sörenberg und Schrattenfluh. –
Ende VI.

NOLIDAE

Celama confusalis H. Sch. – V.

ARCTIIDAE

Eilema depressa Esp. – VIII.

THYATIRIDAE

Tethea duplaris L. – V–VI, VIII.

DREPANIDAE

Drepana binaria Hufn. – VIII.

NOCTUIDAE

UNTERFAMILIE / U. F. / NOCTUINAE

Eugnorisma depuncta L. – VIII.
Epipsilia grisescens F. – Entlebuch und Hasle. – IX.
Paradiarsia glareosa Esp. – VIII–IX.
Lycophotia porphyrea Schiff. – VII–VIII.
Diarsia dahlia Hbn. – VIII.
D. brunnea Schiff. – VII–VIII.
D. rubi View. – VI, VIII.
Amathes ditrapezium Schiff. – VII.
Anaplectoides prasina Schiff. – VII–VIII.
Cerastis rubricosa Schiff. – IV.

U. F. HADENINAE

Polia nebulosa Hufn. – VI–VII.
Mamestra w-latinum Hufn. – V–VI.
M. splendens Hbn. – 30. 6. 1967.
Hadena confusa Hufn. – VI–VII.
Orthosia gracilis Schiff. – IV.

O. stabilis Schiff. – III–IV.
O. munda Schiff. – IV.
Mythimna conigera Schiff. – VII.
M. ferrago F. – Ende VIII.
M. albipuncta Schiff. – VIII.
M. unipuncta Haw. – 20. 10. 1973.
M. pallens L. – VII.
M. l-album L. – VII.

U. F. AMPHIPYRINAE

Ipimorpha retusa L. – VIII.
I. subtusa Schiff. – VIII.
Actinotia polyodon Cl. – V, VII–IX.
Oligia latruncula Schiff. – VI.
O. versicolor Bkh. – 2. 7. 1962. (Gen. präp. Dr. Rézbányai)
Luperina testacea Schiff. – VIII.
Hoplodrina alsines Brahm. – VI.
H. respersa Schiff. – VII.

U. F. CUCULLIINAE

Cucullia verbasci L. – 18. 5. 1953. (Gen. präp. Dr. Rézbányai)
Callierges ramosa Esp. – Ende V–VI.
Brachionycha sphinx Hufn. – X.
Cleoceris viminalis F. – VII–IX.
Blepharita adusta Esp. – V–VII.
Polymixis xanthomista Hbn. – 16. 10. 1950.
Antitype chi L. – Ende VIII.
Conistra vaccinii L. – X–IV.
Agrochola macilenta Hbn. – IX–X.
A. nitida Schiff. – Ende VIII–IX.
A. litura L. – IX–X.
Cirrhia aurago Schiff. – IX.

U. F. MELICLEPTRIINAE

Panemeria tenebrata Scop. – Haltestelle Doppleschwand. – IV–V.

U. F. APATELINAE

Pharetra euphorbiae Schiff. – VI–VII.

U. F. BENINAE

Earias chlorana L. – VI.

U. F. PLUSIINAE

Abrostola trigemina Wernbg. – Entlebuch und Hasle. – VI–VII, IX.

U. F. OPHIDERINAE

Lygephila pastinum Tr. – VII.

GEOMETRIDAE

U. F. ALSOPHILINAE

Alsophila aescularia Schiff. – III.

U. F. LARENTIINAE

- Hydrelia testacea* Donz. – VI.
Oporinia autumnata Bkh. – Ende IX–XI.
Operophtera fagata Scharf. – Ende X–XI.
O. brumata L. – X–XI.
Entephria caesiata Schiff. – VIII–IX.
E. cyanata Hbn. – VI–VII, IX.
E. flavicinctata Hbn. – Entlebuch und Hasle. – IX.
Anticlea badiata Schiff. – III–V.
A. derivata Schiff. – V.
Diactinia capitata H. Sch. – VI.
Chloroclysta miata L. – 15. 8. 1970.
Ch. citrata L. – VIII–X.
Ch. truncata Hufn. – VII–X.
Thera variata Schiff. – VIII–IX.
Hydriomena furcata Thnbg. – VII–Anfang VIII.
Horisme tersata Schiff. – Ende V.
Triphosa sabaudiata Dup. – VIII–IX.
Eupithecia exigua Hbn. – 8. 5. 1961. (Gen. präp. Dr. Rézbányai)
E. insigniata Hbn. – 12. 5. 1969.
E. venosata F. – V–VI.
E. centaureata Schiff. (= *E. oblongata* Thnbg.) – VIII.
E. semigraphata Bsd. – VI.
E. sobrinata Hbn. – IX.
E. lanceata Hbn. – IV.
E. tantillaria Bsd. – V–VI.
Chloroclystis coronata Hbn. – VII.
Perizoma affinitata Steph. – 8. 6. 1961.
P. blandiata Schiff. – VII–VIII.
P. parallelolineata Retz. – VIII.
Xantorhoë ferrugata Cl. – V, VIII.
X. quadrifasciata Cl. – VI–VIII.
Epirrhoë rivata Hbn. – VI.
Lobophora sexalata Retz. – VI.
Trichopteryx carpinata Bkh. – Hasle: Balmoos. – V.
T. sertata Hbn. – X.

U. F. STERRHINAE

Idaea seriata Schrk. – IX.

U. F. ENNOMINAE

Semiothisa liturata Cl. – VI.

Ennomos erosaria Schiff. – VIII–IX.

Agriopis aurantiaria Hbn. – Ende IX–XI.

Hemerophila abruptaria Thnbg. – V.

Alcis jubata Thnbg. – VIII.

Aethalura punctulata Schiff. – V.

Bapta temerata Schiff. – VI–VII.

Hylaea fasciaria L. ssp. *prasinaria* Schiff. – VII–VIII.

Die Falter dieser Liste, welche keine Fundortsangabe aufweisen, wurden nur in Entlebuch gefangen.

ZUSAMMENSTELLUNG DER FAMILIEN
MIT IHRER ARTENZAHL

(incl. Nachtrag)

<i>Familie</i>	<i>Artenzahl</i>
Papilionidae	2
Pieridae	12
Satyridae	15
Nymphalidae	23
Riodinidae	1
Lycaenidae	15
Hesperiidae	9
Nolidae	1
Lymantriidae	7
Arctiidae	15
Notodontidae	19
Zygaenidae	4
Cochliidiidae	1
Sphingidae	14
Thyatiridae	4
Drepanidae	4
Syssphingidae	1
Saturniidae	1
Lasiocampidae	9
Endromididae	1
Aegeriidae	2
Cossidae	2
Hepialidae	2
Noctuidae	163
Geometridae	135
	462